

Situationsbericht zum Themenkomplex Demografischer Wandel in Plüderhausen

Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat Plüderhausen
Etat 2017 – Haushaltsantrag Nr. 6/2016

Stand: Juli 2018

Autor: Manuel Klostermann



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Datengrundlagen	2
2.1 Einwohnerzahl	2
2.2 Voraussichtliche Entwicklung der Einwohnerzahl	5
2.3 Demografie-Spiegel	6
2.3.1 Bevölkerung nach sechs Altersgruppen in Plüderhausen 2015	7
2.3.3 Entwicklung der Altersgruppen in Plüderhausen	8
2.3.4 Entwicklung des Alters- und Jugendquotienten	9
2.4 Zwischenfazit	10
3. Handlungsfelder	11
3.1 Gesundheit	11
3.1.1 Ärztliche Versorgung	12
3.1.2 Versorgung mit Medikamenten	13
3.1.3 Pflege	14
3.2 Wohnen	15
3.2.1 Betreutes Wohnen	15
3.2.2 Sozialer Wohnungsbau für Senioren	16
3.3 Mobilität	16
3.3.1 ÖPNV	17
3.3.2 Ergänzende ÖPNV-Angebote („Bürgerbus“)	17
3.3.3 Nahversorgung	18
3.4 Partizipation	19
3.4.1 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	19
3.4.2 Ehrenamtliches Engagement	20
3.4.3 Bildung	20
3.4.5 Information / Beratung / Anlaufstellen	21
4. Fazit	21

1. Vorwort

Schrumpfende Einwohnerzahlen, weniger Geburten, eine überalterte Gesellschaft, Pflegenotstand. Schlagworte, die häufig im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel zu lesen sind. Es stellt sich dabei die Frage, ob sich auch in einer Gemeinde wie Plüderhausen der demografische Wandel niederschlagen wird. Und wenn ja, in welcher Form? Was muss von Seiten der Verwaltung, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern getan werden, um mögliche Folgen des demografischen Wandels abzumildern?

Im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2017 hat die SPD-Fraktion am 14. November 2016 im Gemeinderat den Antrag gestellt, dass ein Bericht zum Themenkomplex demografischer Wandel in Plüderhausen erstellt wird. Dabei soll die Altersstrukturerhebung um einen Situationsbericht und einen Zukunftsausblick erweitert werden. Ziel dabei wäre, das teilweise vorhandene Bewusstsein für die kommenden Veränderungen zu schärfen und möglichst vielen Menschen die Versorgungsmöglichkeiten und Angebote transparent zu machen.

Mit diesem Bericht werden zunächst die vorhandenen statistischen Daten ausgewertet, um ein Bild davon zu bekommen, ob und wie sich der demografische Wandel in Plüderhausen überhaupt niederschlagen wird. Im Anschluss wird untersucht, wie Plüderhausen in den Handlungsfeldern „Gesundheit“, „Wohnen“, „Mobilität“ und „Partizipation“ aufgestellt ist. Im Mittelpunkt steht dabei, dass sich die Lebensqualität aller Altersgruppen vor Ort sich trotz ändernder Rahmenbedingungen nicht verschlechtern darf.

Zusätzlich zu diesem Bericht, wird ein Maßnahmenkatalog vorgelegt, in dem verschiedene Maßnahmen für eine aktive Seniorenpolitik aufgeführt sind. Eine aktive Seniorenpolitik spielt im Themenkomplex demografischer Wandel eine sehr große Rolle, da für eine altersgerechte Gemeinde viele verschiedene Maßnahmen getroffen werden müssen.

2. Datengrundlagen

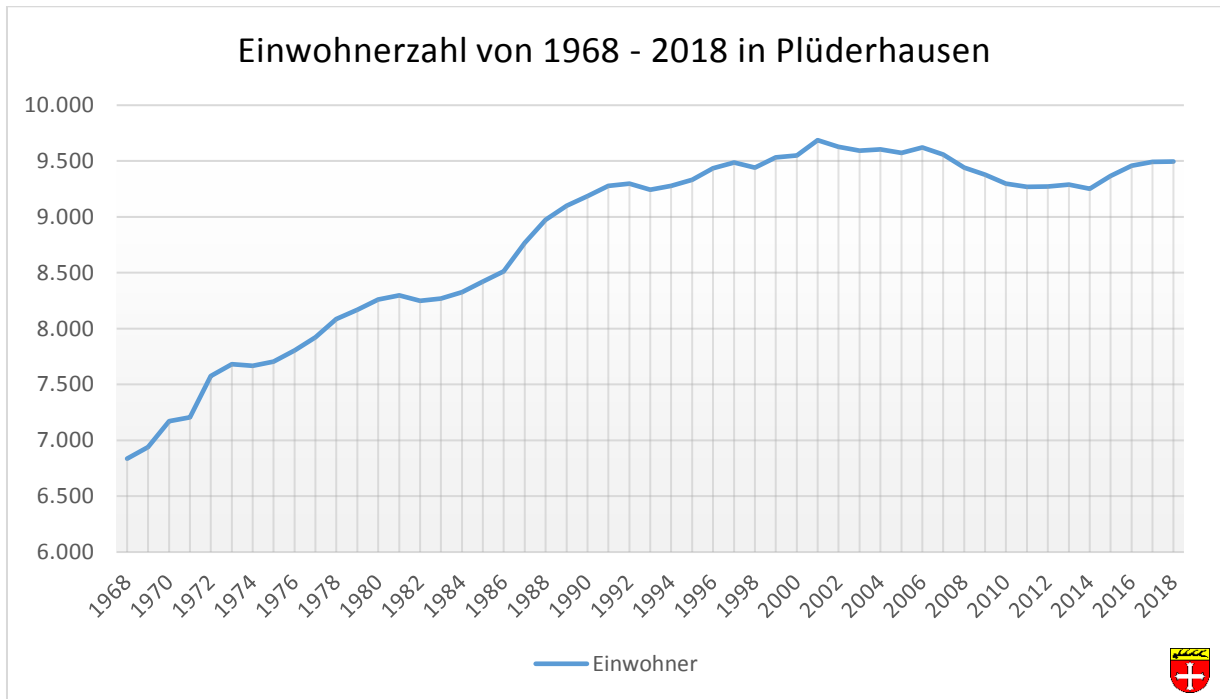
Um ein Bild davon zu bekommen, wie sich der demografische Wandel in Plüderhausen zeigt, müssen verschiedene Kennzahlen und Berechnungsmodelle analysiert werden. Aufschluss über die zukünftige Entwicklung geben u. a. die Einwohnerzahl sowie die Altersstrukturentwicklung, die im Rahmen des Demografie-Spiegels regelmäßig vom Statistischen Landesamt erstellt wird.

2.1 Einwohnerzahl

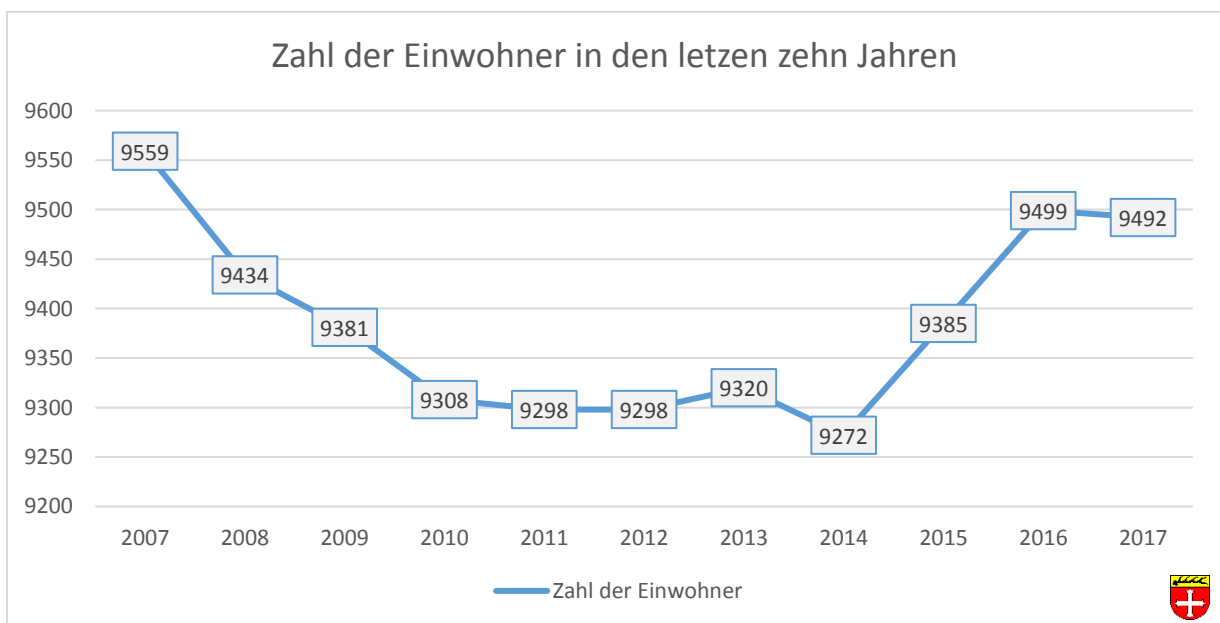
Die Einwohnerzahl einer Gemeinde wird zum einen durch die Geburtenzahl und die Sterbefälle (= natürliche Bevölkerungsbewegung), zum anderen durch die Zu- und Wegzüge (= Wanderungen) bestimmt. Grundlage für die Darstellung der zukünftigen Entwicklung ist die regionale Bevölkerungsvorausrechnung. Diese Vorausrechnung liefert als Ergebnis aber nur eine mögliche Entwicklung, die von der tatsächlichen Entwicklung abweichen kann. Zum Berechnungszeitpunkt müssen verschiedene Annahmen über die zukünftige Entwicklung von Geburten, Sterbefällen, Zu- und Abwanderungen getroffen werden. Für die Wanderungsbewegungen ist das Treffen von Annahmen besonders unsicher. Die tatsächliche Entwicklung wird nie exakt so verlaufen, wie zum Berechnungszeitpunkt angenommen. Trotzdem geben Vorausrechnungen eine wichtige Orientierungshilfe zu den aus heutiger Sicht zu erwartenden Entwicklungen

in den kommenden Jahren. Die Bedeutung der Einwohnerzahl im Bezug zur demografischen Entwicklung einer Gemeinde zeigt sich darin, dass durch eine hohe Geburtenrate und dem Zuzug von jüngeren Menschen in die Gemeinde, die Auswirkungen einer älter werdenden Gesellschaft abgemildert oder teilw. ausgeglichen werden können.

Die Einwohnerzahl in Plüderhausen ist in den letzten 50 Jahren von unter 7000 Einwohner auf aktuell rund 9500 Einwohner angestiegen. Zwischen den Jahren 2000 und 2014 gab es eine leichte Abwärtsbewegung der Einwohnerzahl, während es ab 2015 wieder eine Aufwärtsbewegung gibt.



Die Veränderung der Einwohnerzahl in Plüderhausen in den letzten zehn Jahren lässt sich in drei Phasen gliedern:

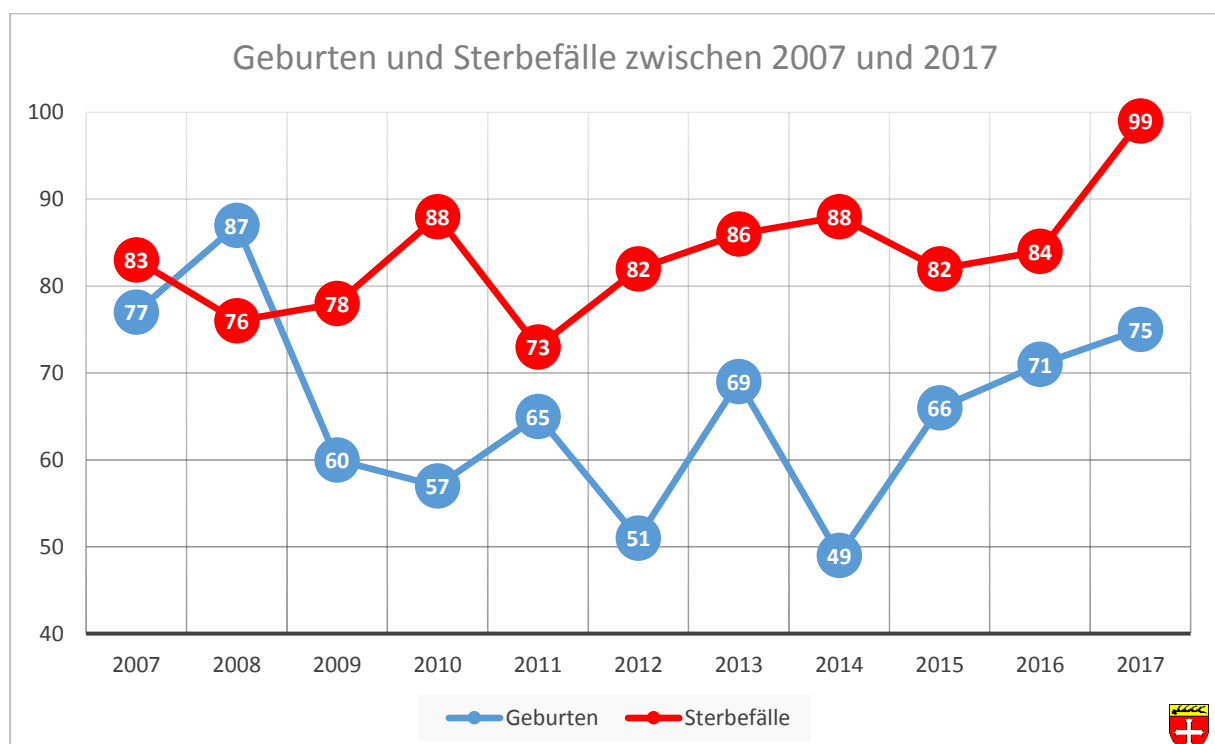


Die erste Phase zwischen 2007 und 2011 ist von einem Rückgang der Einwohnerzahl in Plüderhausen geprägt. Waren es im Jahr 2007 noch 9559 Einwohner, so markiert das Jahr 2011 mit 9298 Einwohnern ein vorläufiges Tief in der Entwicklung der Einwohnerzahl der letzten Jahre. In der zweiten Phase zwischen 2011 und 2014 schwankt die Einwohnerzahl um die Marke von 9300 Einwohnern, allerdings mit einem neuen Tief von 9272 Einwohnern im Jahr 2014. Die dritte Phase ist geprägt von einem deutlichen Anstieg der Einwohnerzahl mit deutlichen Anstiegen im August 2015 (Änderung + 50) und im November 2016 (Änderung + 69) auf insgesamt 9492 Einwohnern im Jahr 2017.

Aktuell liegt die Zahl der Einwohner in Plüderhausen bei 9542 (Juli 2018) und hat damit den Stand von rund 9550 Einwohnern zu Beginn des Beobachtungszeitraums im Jahr 2007 erreicht. Trotzdem liegt die Zahl noch deutlich unter der Marke von 9635 Einwohnern im Juni 2003, 5 Jahre vor Beginn des Beobachtungszeitraums.

Die Veränderungen der Einwohnerzahl lassen sich größtenteils durch Zu- und Wegzüge begründen. Die Gründe für den Rückgang der Einwohnerzahl im Jahr 2008 liegen u. a. in der Vergabe der persönlichen Identifikationsnummern an alle Bundesbürger und der damit verbundenen Bereinigung der Meldedaten. Die Einwohnermeldeämter bereinigten Mehrfachmeldungen und bisher nicht erfasste Wegzüge. Daneben spielen auch Faktoren wie die Landflucht eine Rolle, die sich besonders an den Rändern der Region Stuttgart auswirkte. Die Zunahme der Einwohnerzahl ab 2015 lässt sich zum einen mit dem Zuzug der Flüchtlinge erklären, zum anderen aber auch mit der Erschließung neuer Baugebiete wie das Baugebiet „Weid II“, sowie einer zunehmender Neubelegung von Wohngebäude aus den 1950er- und 1960er-Jahren.

Bei Betrachtung der natürlichen Bevölkerungsbewegung in den letzten Jahren zeigt sich, dass die Sterbefälle zwischen 75 und 90 Fällen pro Jahr pendeln. Zuletzt mit einem Anstieg auf 99 Sterbefälle im Jahr 2017. Die Zahl der Geburten schwankt noch deutlicher, allerdings deutlich unter den Werten von 2007 und 2008 mit jeweils 77 und 87 Geburten. Pro Jahr sind es nun zwischen 50 und 70 Geburten. Zwischen 2014 und 2017 konnte ein Anstieg der Geburten beobachtet werden, zuletzt auf 75 Geburten im Jahr 2017.



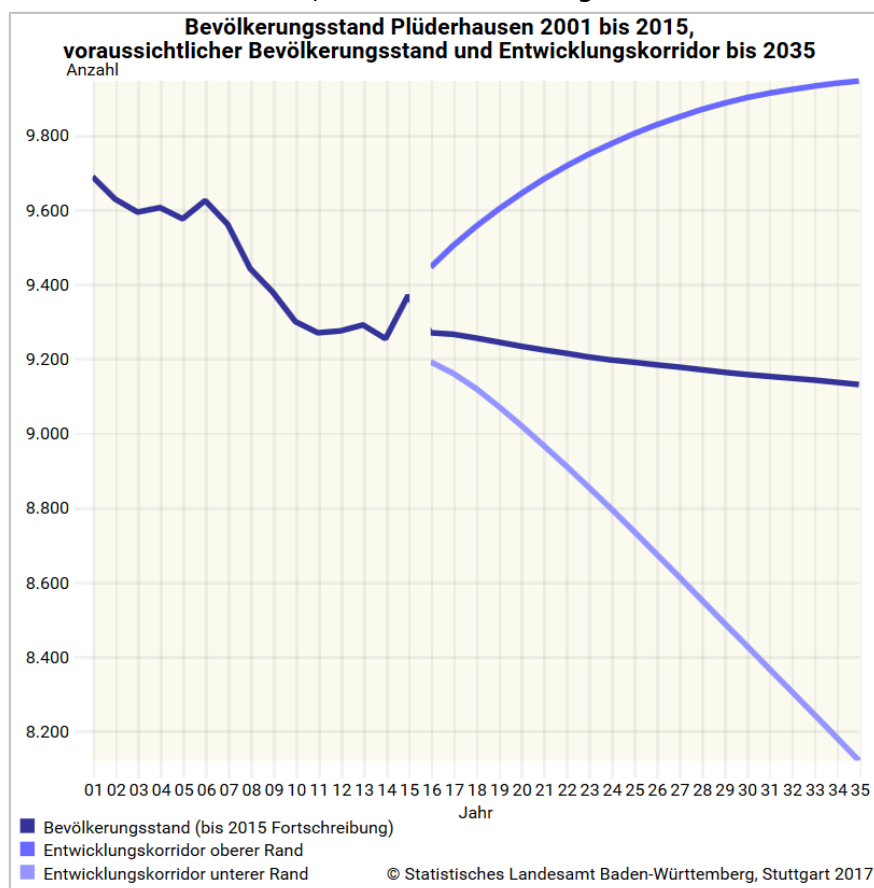
Die Zahlen aus dem ersten Halbjahr 2018 lassen vermuten, dass die Zahl der Geburten weiter steigen könnte, was zuletzt auch im gesamten Bundesgebiet zu beobachten war.

	Geburtenzahl	Sterbefälle	Saldo
Erstes Halbjahr 2018	42	39	+2

Trotzdem wird deutlich, dass es bis auf das Jahr 2008 deutlich mehr Sterbefälle als Geburten gab, dabei war insbesondere in den Jahren 2014 und 2017 der Saldo aus Sterbefällen und Geburten besonders groß. Eine höhere Sterberate und eine möglicherweise ansteigende Geburtenrate bedeuten aber nicht, dass sich die Überalterung der Gesellschaft aufhalten lässt, da zum einen die natürliche Bevölkerungsbewegung einen zu geringen Anteil an der gesamten Entwicklung hat und zum anderen kann das durch Jahrzehnte entstandene Ungleichgewicht in der Altersstruktur nicht in einigen wenigen, geburtenstärkeren Jahren ausgeglichen werden.

2.2 Voraussichtliche Entwicklung der Einwohnerzahl

Das folgende Diagramm zeigt die bisherige Einwohnerzahl bis 2015 und den voraussichtlichen Bevölkerungsstand auf Basis der Fortschreibung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg bis zum Jahr 2035. Das Rechenmodell liefert auch zwei Entwicklungskorridore. Der untere Entwicklungskorridor zeigt die schlecht möglichste Entwicklung der Gemeinde, während der obere Entwicklungskorridor die bestmögliche Entwicklung hinsichtlich der Einwohnerzahl zeigt. Für die Berechnung des mittleren Korridors wurden im Modell die schlechtmöglichste sowie die bestmögliche Entwicklung herausgelöst. Die Entwicklung der Gemeinde innerhalb dieses Rahmens ist wahrscheinlicher, als eine Entwicklung die weit davon abweicht.



Nach diesem Rechenmodell ist bei einer durchschnittlichen Entwicklung mit einem Absinken der Einwohnerzahl auf unter 9200 bis zum Jahr 2035 zu rechnen. Da jedoch die Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren in Plüderhausen wieder angestiegen ist, ist es fraglich ob die Einwohnerzahl in den kommenden Jahren so stark absinken wird, wie derzeit angenommen wird. Der bisherige Anstieg lässt eher vermuten, dass Plüderhausen sich in den nächsten Jahren am oberen Entwicklungskorridor orientieren wird und die Einwohnerzahl weiter ansteigen wird.

Auch die Erschließung weiterer Baugebiete wie „Hohrain/Gländ I“, sowie die angestrebte Verdichtung der Innerortsflächen sprechen für die Entwicklung, dass die Zahl der Einwohner in Plüderhausen in Zukunft weiter ansteigen wird. Sollte es mit der Erschließung neuer Baugebiete gelingen, junge Familien in Plüderhausen anzusiedeln, könnten die Auswirkungen des demografischen Wandels zumindest abgemildert werden und die unausgeglichene Altersstruktur etwas ausgeglichen werden.

Da zusätzlich externe Faktoren wie z.B. der Zuzug von Flüchtlingen eine Rolle spielen, ist dieses Rechenmodell mit Vorsicht zu genießen und die Ergebnisse können allenfalls eine vage Vermutung liefern, wie sich die Einwohnerzahl in den kommenden Jahren in Plüderhausen entwickeln wird. Zudem ist zu beachten, dass die Vorausschätzung bei kleineren Kommunen ungenau sein kann und die unteren und oberen Entwicklungskorridore zu weit auseinander liegen können und sich somit auch der mittlere, durchschnittliche Entwicklungskorridor verändern kann.

2.3 Demografie-Spiegel

Der Demografie-Spiegel des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg liefert aufgeschlüsselt für jede Gemeinde verschiedene Daten und Kennzahlen hinsichtlich der demografischen Entwicklung.

Die Lebenserwartung ist in Deutschland und insbesondere in Baden-Württemberg in den letzten Jahren und Jahrzehnten deutlich angestiegen.¹ Durch eine geringere Säuglingssterblichkeit, eine bessere medizinische Versorgung und die Verbesserung der externen Umweltfaktoren hat ein neugeborener Junge in Baden-Württemberg derzeit eine Lebenserwartung von 79,5 Jahren, ein neugeborenes Mädchen eine Lebenserwartung von 84 Jahren (1970: 68,5 bzw. 74,5 Jahre). In Kombination mit einer zu geringen Geburtenrate, führt diese Entwicklung zu einer schleichenden Alterung der Bevölkerung.

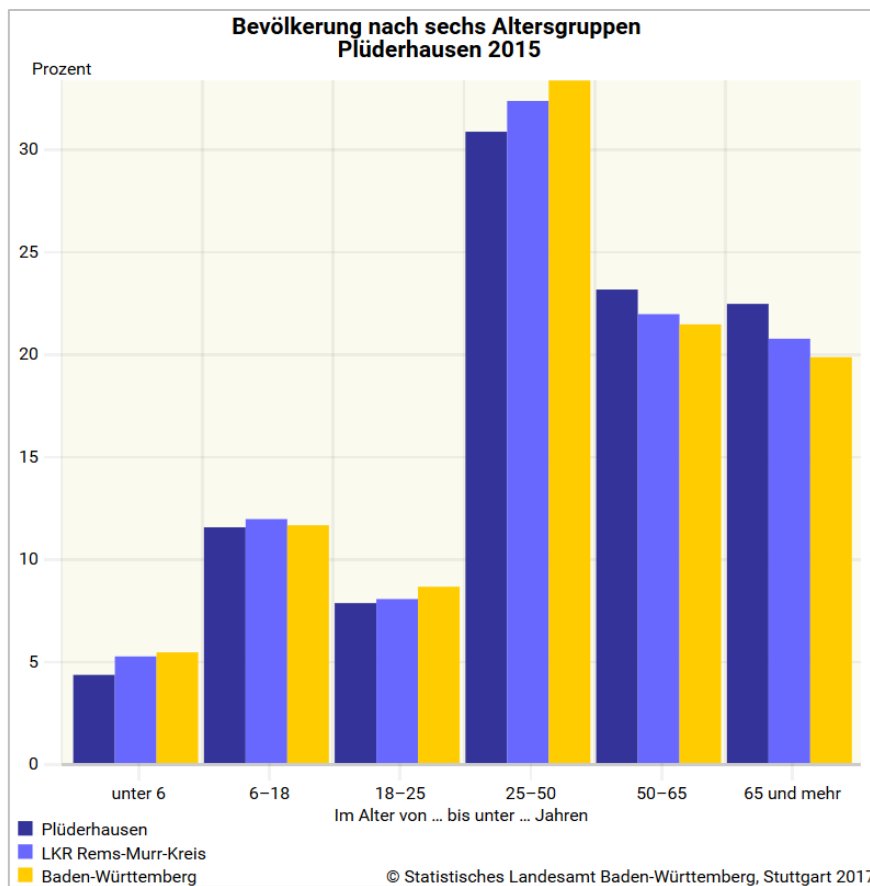
Die Geburtenrate liegt in Deutschland derzeit bei 1,5 Kindern pro Frau (Daten von 2015). Dieser Wert ist höher als in den vergangenen Jahren (2006: 1,33 Kinder pro Frau), aber bei weitem nicht so hoch wie die Geburtenrate in den geburtenreichen Jahrgängen der 1960-Jahre mit 2,5 Kinder pro Frau im Jahr 1965.²

Hinzu kommt, dass die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre zunehmend in höhere Altersgruppen (50+) vorrücken und somit den Anteil der Älteren in der Gesamtbevölkerung nach und nach erhöhen, während der Anteil der Jüngeren zurückgeht.

¹ <https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2018061>

² Quelle: Statistisches Bundesamt

2.3.1 Bevölkerung nach sechs Altersgruppen in Plüderhausen 2015



Das oben stehende Diagramm ordnet die Bevölkerung von Plüderhausen im Jahr 2015 sechs verschiedenen Altersgruppen zu und setzt die prozentualen Werte von Plüderhausen (dunkelblau) in Vergleich zu den prozentualen Werten aus dem Rems-Murr-Kreis (hellblau) und Baden-Württemberg (gelb).

Es wird deutlich, dass Plüderhausen in den Altersgruppen „unter 6“, „6-18“, „18-25“ und „22-50“ Jahre stets unter den Vergleichswerten Rems-Murr-Kreis und Baden-Württemberg liegt. Es leben in Plüderhausen prozentual weniger Menschen zwischen 0-50 als im Rems-Murr-Kreis und in Baden-Württemberg. Die Unterschiede sind zwar in den Altersgruppen „6-18“ und „18-15“ nur marginal aber z.B. in der Altersgruppe „25-50“ doch sichtbar. In den Altersgruppen „50-65“ und „65 und mehr“ macht sich genau das Gegenteil bemerkbar. Hier liegt die Gemeinde Plüderhausen über den Werten des Rems-Murr-Kreises und Baden-Württembergs. Es leben also insbesondere in der für die demografische Entwicklung bedeutenden Altersgruppe „65 und mehr“ prozentual mehr ältere Menschen in Plüderhausen als im Rems-Murr-Kreis bzw. in Baden-Württemberg. Grund könnte das überproportionale Wachstum der Gemeinde in den 1960er- und 1970er-Jahren sein.

	Insgesamt	Unter 15	15-18	18-25	25-40	40-65	65 und mehr
2015	9.368	1.182	306	735	1.502	3.545	2.098
2016	9.457	1.178	296	752	1.569	3.556	2.106

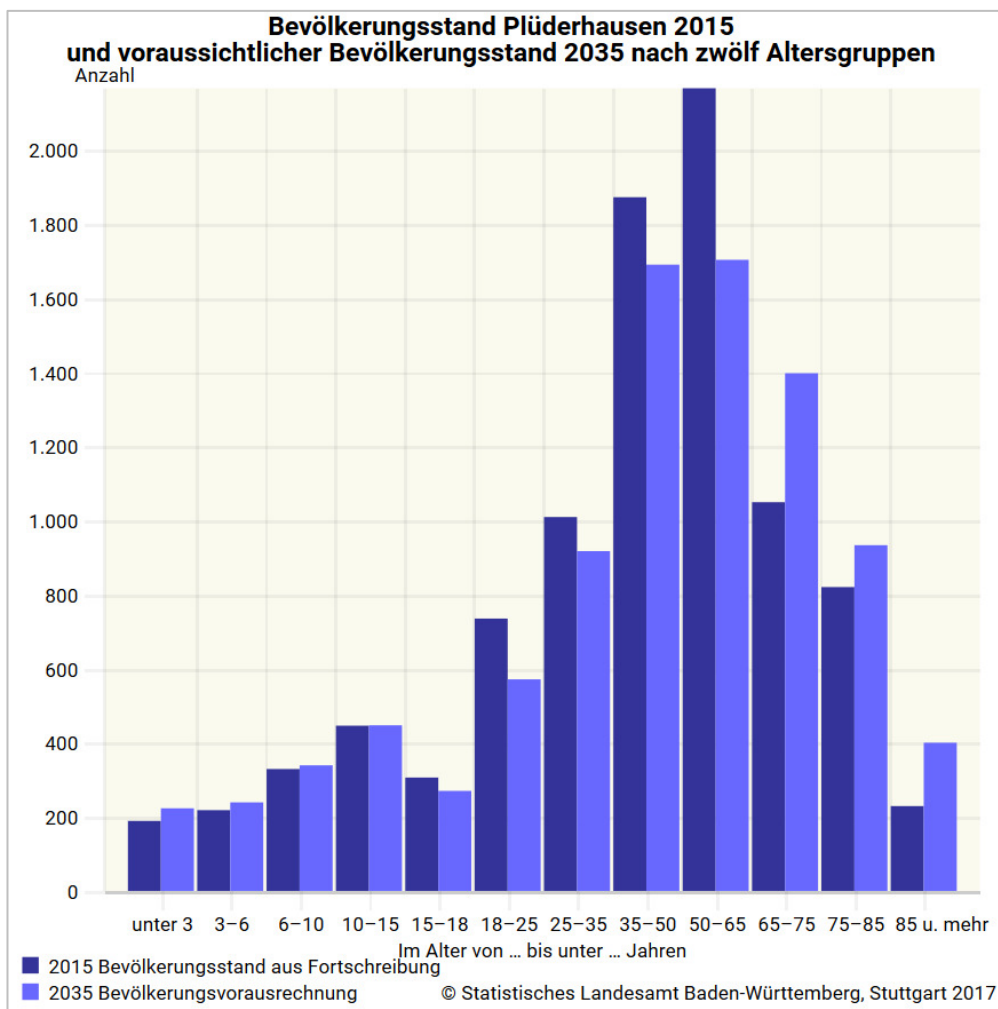
Verteilung der Einwohner in Plüderhausen auf 6 Altersgruppen in absoluten Zahlen

Die Ausgangslage in Plüderhausen zeigt, dass bereits jetzt schon im Vergleich zum Rems-Murr-Kreis und Baden-Württemberg prozentual weniger junge Menschen und prozentual mehr ältere Menschen leben und diese Entwicklung keine guten Vorboten für die zukünftige demografische Entwicklung sind.

2.3.3 Entwicklung der Altersgruppen in Plüderhausen

Die Bevölkerungsvorausrechnung zeigt sehr deutlich wie sich der demografische Wandel in Plüderhausen niederschlagen wird. Hier werden die bisher sechs verschiedenen Altersgruppen in zwölf Altersgruppen aufgegliedert, was eine noch genauere Betrachtung zulässt. Wichtig ist es zu beachten, dass diese Vorausrechnung mit Schätzwerten arbeitet, die von Zu- und Wegzügen, Änderungen der Geburtenzahl und Sterbefällen, sowie durch externe Faktoren beeinflusst werden können. Diese Berechnung liefert nur eine Vermutung in welche Richtung sich die Altersstruktur der Bevölkerung in Plüderhausen entwickeln kann.

Das folgende Diagramm zeigt die Entwicklung des Bevölkerungsstands in Plüderhausen zwischen den Jahren 2015 (dunkelblau) und 2035 (hellblau). Mit der Prämisse einer steigenden Geburtenrate und einer positiven Einwohnerentwicklung könnte es 2035 in Plüderhausen etwas mehr junge Menschen als 2015 in den Altersgruppen zwischen 1 und 15 Jahren geben. Dieser Anstieg ist allerdings sehr gering und kann nicht die steigende Lebenserwartung ausgleichen. Dies verdeutlicht, dass der demografische Wandel kein kurzzeitiges Phänomen, das auf eine Generation beschränkt ist, sondern dass sich der demografische Wandel auch in kommenden Generationen niederschlagen wird, wenn sich die äußeren Rahmenbedingungen nicht ändern.



In den Altersgruppen „15-18“, „18-25“ und „25-35“ zeigt sich, dass der Bevölkerungsstand bis 2035 zurückgehen könnte, insbesondere in der Altersgruppe „18-25“, die sich von ca. 750 auf unter 600 Einwohner verkleinern könnte. Eine Erklärung für diese Entwicklung liegt darin, dass vermehrt junge Menschen u.a. wegen der Berufsausbildung bzw. dem Studium und dem Beruf in größeren Städte ziehen, was als sog. „Landflucht“ bezeichnet wird.

In den Altersgruppen „35-50“ und „50-65“ ist die Entwicklung besonders markant: Von knapp 1850 auf knapp 1700 Einwohner könnte sich die Altersgruppe „35-50“ bis 2035 verkleinern. In der Altersgruppe „50-65“ ist die negative Entwicklung noch stärker. Hier könnte sich der Bevölkerungsstand von über 2000 Einwohner auf 1700 Einwohner verkleinern. Hier zeigen sich deutlich die Auswirkungen der niedrigen Geburtenraten in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten.

In den Altersgruppen „65-75“, „75-85“ und „85 und mehr“ könnte sich 2035 genau das umgekehrte Bild zeigen: Diese Altersgruppen könnten z.T. sehr stark wachsen wie die Altersgruppe „65-75“ von knapp über 1000 Einwohner auf 1400 Einwohner. Die Altersgruppe „85 und mehr“ könnte sich bis 2035 sogar verdoppeln.

Etwas mehr junge Menschen, deutlich weniger Menschen in den mittleren Altersgruppen sowie deutlich mehr ältere Menschen als im Jahr 2015. Das ist zusammengefasst das Szenario, das 2035 in Plüderhausen im Vergleich zu heute vorherrschen könnte.

Weitere Analysen zur künftigen Altersstruktur in Plüderhausen finden sich in den Anlagen zu diesem Bericht.

2.3.4 Entwicklung des Alters- und Jugendquotienten

Der Alters- bzw. der Jugendquotient ist eine wichtige Kennzahl, die die demografischen Veränderungen, also eine mögliche „Überalterung“ oder eine „Verjüngung“ der Gesellschaft, ausdrückt. Der Altersquotient wird aus dem Verhältnis zwischen Personen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 20 und 65 Jahren) und Personen im Rentenalter (ab 65 Jahren) errechnet. So kommen bspw. in Plüderhausen im Jahr 2017 auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter insgesamt 38 Menschen im Rentenalter.

Der Jugendquotient wird aus dem Verhältnis zwischen Personen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 20 und 65 Jahren) und Menschen unter 20 Jahren errechnet. 2017 kamen in Plüderhausen demnach auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter insgesamt 30 junge Menschen unter 20.

Im nächsten Jahr soll nach der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung der Jugendquotient geringfügig sinken und 2020 wieder leicht auf das Niveau von 2018 ansteigen. Der Altersquotient dagegen wird signifikant ansteigen. 2020 sollen demnach auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter bereits 40 Personen im Rentenalter kommen.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Trend
Jugendquotient	30,8	29,9	29,7	29,7	29,5	29,7	↘
Altersquotient	37,7	37,2	38,2	38,7	39,7	40,3	↗

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Datenbasis: Zensus 2011 (2011-2017); ab 2017: regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung

Die langfristige Entwicklung zeigt, dass der Jugendquotient bis 2030 wieder ansteigen wird, da es wie oben festgestellt mehr junge Menschen und weniger Menschen in den mittleren Altersgruppen in Plüderhausen geben könnte. So sollen 2030 auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter wieder knapp 34 junge Menschen kommen. Der Altersquotient könnte nach dieser Berechnung stark ansteigen. So könnten 2030 in Plüderhausen auf 100 Menschen im erwerbsfähigen Alter 52 ältere Menschen kommen. Diese Zahlen verdeutlichen den Trend, dass es in Zukunft wieder etwas mehr junge Menschen in Plüderhausen geben wird und deutlich mehr ältere Menschen.

	2030	Trend
Jugendquotient	33,8	↗
Altersquotient	52,0	↑

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Datenbasis: regionalisierte Bevölkerungsvorausrechnung

2.4 Zwischenfazit

Berücksichtigt man all diese Voraussrechnungsmodelle und Kennzahlen, steht es außer Frage, dass sich der demografische Wandel auch in Plüderhausen niederschlagen wird – mit Folgen für alle Altersgruppen.

Aus den oben analysierten Daten wird folgendes deutlich:

- Die Zahl der Geburten und Sterbefälle hat nur einen geringen Einfluss auf den demografischen Wandel. Durch ein langsames Ansteigen der Geburtenzahl und einer gleichbleibend hohen Sterberate kann das über Jahrzehnte entstandene Ungleichgewicht nicht ausgeglichen werden.
- Zuzüge haben einen größeren Einfluss auf die demografische Entwicklung. Durch die Erschließung von neuen Baugebieten und die Ansiedlung von jungen Familien kann das Ungleichgewicht in gewissem Maße angepasst werden. Gleichzeitig muss auch daran gearbeitet werden, dass junge Menschen und Menschen in den mittleren Altersgruppen nicht vermehrt in größere Städte abwandern.
- Schon jetzt zeigt sich, dass in Plüderhausen prozentual weniger junge Menschen und mehr ältere Menschen als im Rems-Murr-Kreis und Baden-Württemberg leben.
- Nach bisherigen Voraussrechnungen könnte es in Zukunft etwas mehr junge Menschen in Plüderhausen geben, mehr ältere Menschen und weniger Menschen in mittleren Altersgruppen.
- Trotzdem können alle Berechnungsmodelle nicht mit hundertprozentiger Wahrscheinlichkeit voraussagen, wie sich die Altersstruktur entwickeln wird. Je weiter die Modelle in die Zukunft blicken, desto ungenauer ist die Vorhersage.

3. Handlungsfelder

Die Folgen des demografischen Wandels zwingen die Kommunen zum Handeln, wenn sie weiterhin eine attraktive Kommune für alle Altersgruppen sein möchten. Dabei darf nicht nur daran gedacht werden, dass es infolge des demografischen Wandels mehr ältere Menschen gibt. Es muss auch eine aktive Jugendpolitik stattfinden sowie darauf geachtet werden, dass es sich für Menschen der mittleren Altersgruppen lohnt in der Gemeinde zu bleiben und nicht in größere Städte abzuwandern. Trotzdem spielt natürlich die Seniorenpolitik eine sehr wichtige Rolle, da sich für eine seniorengerechte Kommune vielschichtige Aufgaben ergeben. Ziel ist es, durch seniorengerechte Angebote die Lebensqualität der Älteren in der Gemeinde dauerhaft zu erhalten und möglichst zu verbessern. Es handeln sich dabei um klassische Querschnittsaufgaben, die alle Bereiche der Grundversorgung und Infrastrukturplanung wie z.B. Sozialplanung, Bildung- und Kultur, Wohnraumversorgung, Verkehrs- und Bauplanung und den örtlichen Einzelhandel der Gemeinde berührt.³

Für eine aktive Seniorenpolitik lassen sich vier größere Handlungsfelder ausmachen, unter die verschiedene Maßnahmen gebündelt werden:



3.1 Gesundheit

In einer älter werdenden Gesellschaft steigt natürlich die Nachfrage nach medizinischen und gesundheitsnahen Dienstleistungen. Von einer gut ausgebauten medizinischen Grundversorgung in der Gemeinde profitieren aber nicht nur die älteren Menschen, sondern die gesamte Bevölkerung in der Gemeinde und dem Umland. Für die ärztliche Grundversorgung von älteren Menschen sind einige Fachrichtungen von besonderer Wichtigkeit, da die häufigsten Erkrankungen von älteren Menschen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Parkinson, Osteoporose, Krebs und Demenz sind.

Auch das Thema Pflege spielt in diesem Komplex eine sehr große Rolle. In einer älter werdenden Gesellschaft steigt der Bedarf an verschiedenen Wohnformen und Pflegeangeboten wie z.B. betreutes Wohnen, stationäre Einrichtungen oder selbstverantwortete Wohngemeinschaften von älteren Menschen.

³ Beetz/Müller/Beckmann u.a., *Altern in Gemeinde und Region*, 2009, S.153

3.1.1 Ärztliche Versorgung

Die Gemeinde selbst hat bei der Ansiedlung von Haus- und Fachärzten nur einen geringen Spielraum. Um zu berechnen, wie viele Ärzte für eine bedarfsgerechte ambulante Versorgung notwendig sind, dient die Einwohnerzahl eines Planungsbereiches als eine zentrale Grundlage. Grundsätzlich ist zunächst zwischen Haus- und Fachärzten zu unterscheiden.

Die hausärztliche Versorgung ist bundeseinheitlich auf einen Hausarzt je 1.671 Einwohnern festgelegt.⁴ Bezugsraum ist dabei der jeweilige Mittelbereich. Die Gemeinde Plüderhausen liegt im Mittelbereich Schorndorf, der 111.694 Einwohner umfasst. Mit Stand 28.02.2018 wird im Mittelbereich Schorndorf eine hausärztliche Versorgung von 99,2 % erreicht, d.h. es ist in Schorndorf nahezu eine hausärztliche Vollversorgung gewährleistet. Im Vergleich mit den umliegenden Mittelbereichen liegt der Mittelbereich Schorndorf auf dem zweiten Platz. Insgesamt gibt es im Mittelbereich Schorndorf derzeit 66,75 besetzte Hausarzt-Stellen. In der Gemeinde Plüderhausen selbst, haben sich derzeit vier Allgemeinmediziner niedergelassen.

Mittelbereich	Hausärztliche Versorgung in Prozent
Stuttgart	102,4 %
Schorndorf	99,2 %
Backnang	97,3 %
Göppingen	93,9 %
Esslingen	89,9 %
Waiblingen/Fellbach	87,9 %

Daten zum Stichtag 28.02.2018, Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Bei der fachärztlichen Versorgung ist der Bezugsraum der Landkreis. Bei der allgemeinen fachärztlichen Versorgung ist in allen Bereichen im Rems-Murr-Kreis eine Überversorgung vorhanden. Im Vergleich mit anderen Landkreisen ist die (Über-)Versorgung im Rems-Murr-Kreis nicht ganz so hoch, trotz allem ist die derzeitige allgemeine fachärztliche Versorgung im Rems-Murr-Kreis ausreichend. In der Gemeinde Plüderhausen haben sich verschiedene Fachärzte niedergelassen, die nicht die gesamte Nachfrage, aber zumindest eine breite Nachfrage abdecken können.

Allgemeine fachärztliche Versorgung	Rems-Murr-Kreis
Augenärzte	109,6 %
Chirurgen	120,4 %
Frauenärzte	110,1 %
HNO-Ärzte	111,5 %
Hautärzte	109,7 %
Kinderärzte	142,5 %
Nervenärzte	113,5 %
Orthopäden	131,7 %
Psychotherapeuten	110,0 %
Urologen	111,8 %

Daten zum Stichtag 28.02.2018, Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

⁴ § 11 Abs. 4 der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Bedarfsplanung sowie die Maßstäbe zur Feststellung von Überversorgung und Unterversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung

Vorteilhaft ist auch die räumliche Nähe des Standorts Schorndorf der Rems-Murr-Kliniken inkl. Notfallpraxis, die in den späten Abendstunden und am Wochenende eine medizinische Versorgung bei akuten Problemen bietet. Zudem wird ein Hausbesuchsdienst für Patienten, die nicht die Notfallpraxis aufsuchen können, angeboten. Es gibt in Schorndorf außerdem weitere Fachärzte, die es in Plüderhausen nicht gibt, wie z.B. Augenärzte.

Auch die Ärzte-Landschaft selbst ist vom demografischen Wandel betroffen. Laut der Statistik der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ist jeder dritte Hausarzt in Baden-Württemberg 60 Jahre oder älter, geht also in den kommenden fünf Jahren in den Ruhestand. Aufgrund hoher Voraussetzungen bei der Zulassung zu einem Medizinstudium gestaltet sich die Suche nach Nachfolgern schwierig. Aber auch die geringere Bereitschaft von Absolventen sich als selbständig praktizierende Ärzte niederzulassen, verstärken die Probleme eine geeignete Nachfolge zu finden. Hier kann die Kommune selbst aktiv werden und im Rahmen eines sog. „Nachfolge-Managements“⁵ dafür sorgen, dass rechtzeitig eine geeignete Nachfolge gefunden wird, wenn ein Arzt in den Ruhestand geht. Hierbei sind folgende Aspekte von Bedeutung:

- Frühzeitige Kommunikation zwischen Arzt und der Verwaltung bzw. politischen Gremien, damit rechtzeitig reagiert werden kann.
- Finanzielle Anreize wie z.B. ein Zuschuss für die Praxiseinrichtung.
- Bau und Vermietung von Praxisräumen seitens der Kommune.
- Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von (jungen) Ärzten also z.B. ein ausreichendes Angebot an Kinderbetreuung, vielfältige Freizeitmöglichkeiten etc.
- Aktive Suche mittels Zeitungen/Zeitschriften, Social Media etc.

In der Gemeinde Plüderhausen wurde mit dem Bau des Praxis-Zentrums in der Ortsmitte bereits ein attraktiver Standort für Arztpraxen geschaffen und die Weichen für die Zukunft rechtzeitig gestellt.

Ein wichtiger Aspekt, gerade für ältere Menschen, ist die Erreichbarkeit der ärztlichen Einrichtungen. Dieser Aspekt wird unter Punkt „3.3 Mobilität“ in diesem Bericht behandelt.

3.1.2 Versorgung mit Medikamenten

Auch die örtliche Versorgung mit Medikamenten darf neben der ärztlichen Versorgung natürlich nicht außer Acht gelassen werden. In Plüderhausen gibt es derzeit 2 Apotheken, die barrierefrei zugänglich sind und einen Lieferdienst nach Hause anbieten, was einen zusätzlichen Gang zur Apotheke erspart, wenn das gewünschte Medikament nicht vorrätig ist. Zudem befinden sich beide Apotheken in der Nähe des Praxis-Zentrums, so dass die Medikamente direkt im Anschluss an den Arzt-Besuch abgeholt werden können.

⁵ Best-Practice-Beispiel zum Thema Nachfolgemanagement: <http://www.stimme.de/heilbronn/nachrichten/region/Kommunen-suchen-verzweifelt-nach-Aerzten;art140897,3980221>

3.1.3 Pflege

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Baden-Württemberg belief sich im Jahr 2015 auf 328.297.⁶ Diese Zahl wird sich in den nächsten Jahren infolge des demografischen Wandels weiter erhöhen und so wird es auch in Plüderhausen mehr hilfe- oder pflegebedürftige Menschen geben. Da nicht nur auf die Hilfe der Angehörigen gebaut werden kann, müssen entsprechende Strukturen geschaffen werden, die den Bedarf an pflegerischer Hilfe auffangen können. Die Infrastrukturplanung für die Pflege ist die Aufgabe des Kreises und den kreisangehörigen Gemeinden als Kooperationspartner.

Im Bereich der ambulanten Pflege gibt es in der Gemeinde Plüderhausen verschiedene Anbieter (Diakonie Schorndorf, Kranken- und Seniorenpflege KSP und AWO), die ein breites Leistungsspektrum von Beratung, verschiedenen Pflegeleistungen bis hin zu hauswirtschaftlichen Hilfen anbieten. Zudem bietet der Rote Kreuz Ortsverband Plüderhausen aktivierende Hausbesuche für ältere Menschen an.

Die stationäre Pflegeeinrichtung „Haus am Brunnenrain“ in Plüderhausen bietet momentan 48 Plätze, davon 40 Einzelzimmer und 4 Doppelzimmer. Aufgrund der Landesheimbauverordnung werden die vier Doppelzimmer bis zum Ablauf einer Übergangsfrist im Jahr 2023 in Einzelzimmer umgewandelt. Für die vier fehlenden Doppelzimmer wird im Haus entsprechend Ersatz geschaffen. Die Nachfrage ist momentan konstant hoch – es gibt Anfragen aus dem ganzen Remstal, teilw. sogar aus Fellbach. So ist es ab und an schwierig, wenn für einen Bürger oder eine Bürgerin aus Plüderhausen ein Platz gesucht wird und das Haus am Brunnenrain spontan keinen Platz anbieten kann. In den letzten Jahren hat die Nachfrage nach anderen Formen der Pflege (Kurzzeitpflege, betreutes Wohnen etc.) spürbar zugenommen.

Zusätzlich soll im „Haus am Brunnenrain“ im Laufe des kommenden Jahres eine Tagespflege eingerichtet werden, was einen zusätzlichen Baustein im Pflegeangebot in Plüderhausen darstellt.

Aktuelle Probleme wie der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal spürt man natürlich auch im Haus am Brunnenrain. Noch ist genug Personal vorhanden, die personelle Ausstattung ist momentan aber laut Einrichtungsleitung „auf Kante genäht“ und längerfristige Erkrankungen von Pflegefachkräften würde die Einrichtung in personelle Schwierigkeiten bringen. Dieses Problem kann eine Gemeinde nur bedingt lösen, hier ist vor allem die Bundespolitik gefragt. Die Gemeinde kann hier nur attraktive Rahmenbedingungen für qualifizierte Pflegekräfte schaffen und z.B. geförderte Wohnungen anbieten, sofern Bedarf besteht. Hier wäre es sicherhilfreich, wenn es – wie vom Haus am Brunnenrain angekündigt – zu einer Zusammenarbeit mit dem örtlichen Schulzentrum kommt.

Der Themenkomplex Pflege wird in den nächsten Jahren einem gewissen Wandel unterliegen. Durch eine zuletzt geänderte Pflege-Gesetzgebung sind individuelle Pflege, Mitbestimmung und Teilhabe der Bewohner von Pflegeeinrichtungen in den Fokus gerückt, was sich in geänderten Pflegekonzepten niederschlägt. Auch der Faktor, dass in einigen Jahren erste Generationen, die den Krieg nicht mehr direkt erlebt haben, in Pflegeeinrichtungen aufgenommen werden, stellt die Pflege vor einen Wandel. Diese Generationen haben teilw. ein höheres Anspruchsdenken als die Generationen, die den Krieg selbst miterlebt haben. Auf diese und weitere Veränderungen müssen sich Pflegeeinrichtungen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten einstellen.

⁶ *Pflegestatistik 2015: <https://www.statistik-bw.de/SozSicherheit/Pflege/>*

3.2 Wohnen

Auch das Thema Wohnen hat eine große Bedeutung im Themenkomplex „Demografischer Wandel“, da für ältere Menschen passende Wohnformen angeboten werden müssen, wenn bspw. aus gesundheitlichen Gründen das bisherige Haus oder die bisherige Wohnung nicht mehr bewohnt werden kann. Neben der derzeit hohen Nachfrage nach Wohnraum steigt auch die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen an. Laut einer Studie der L-Bank wird der Bedarf nach altersgerechtem Wohnraum in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2040 auf 486.000 Wohnungen ansteigen.⁷

Eine wichtige Aufgabe für die Verwaltung, aber auch für die politischen Gremien wird es sein, den steigenden Bedarf an seniorenrechtlichen Wohnformen im Auge zu haben, um rechtzeitig bestehende Einrichtungen zu erweitern oder neue Wohnformen einzurichten, wenn für ältere Menschen kein Pflegeplatz mehr gefunden wird oder wenn Anbieter an die Gemeinde herantreten. Dabei kann auch an neuere Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser, von denen nicht nur die Senioren selbst profitieren, oder an selbstverantwortete Wohngemeinschaften („Senioren-WGs“) gedacht werden.

3.2.1 Betreutes Wohnen

Betreutes Wohnen ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung und bietet trotzdem Hilfe und Unterstützung jederzeit auf Abruf. Ziel ist es, die Eigenständigkeit der Bewohner möglichst lange zu erhalten. Es ist dabei zwischen klassischem betreuten Wohnen und sog. Service-Wohnen zu unterscheiden.

Im klassischen betreuten Wohnen, oft auch als pflegenahes Wohnen bezeichnet, leben ältere Menschen in ihrer eigenen Wohnung und können ein umfangreiches Pflegeangebot in Anspruch nehmen. Oftmals sind Einrichtungen des betreuten Wohnens direkt mit stationären Pflegeeinrichtungen verbunden bzw. befinden sich räumlich in der Nähe einer stationären Einrichtung. Dies hat den Vorteil dass im Falle einer Pflegebedürftigkeit professionelle Hilfe vor Ort ist und so evtl. ein Umzug in eine stationäre Einrichtung gar nicht notwendig ist.

Unter dem nicht so weit verbreiteten Begriff Service-Wohnen fallen barrierearme oder barrierefreie Wohnungen für ältere Menschen. Es können verschiedene Dienstleistungen wie Alltagshilfen für Wäsche, Hausnotrufsysteme, Besuchsdienste oder Essen auf Rädern flexibel in Anspruch genommen werden. Eine intensive Pflege rund um die Uhr steht beim Service-Wohnen aber in der Regel nicht zur Verfügung.⁸

In Plüderhausen werden neben dem stationären Pflegeangebot verschiedene Wohnformen für Senioren angeboten:

- Das Haus am Brunnenrain bietet sechs pflegenahes Wohnungen, die räumlich nah am Pflegebereich liegen und an einen 24h-Notruf angeschlossen sind. Pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen können individuell angefordert werden.

⁷ <https://www.l-bank.de/lbank/download/dokument/222566.pdf>

⁸ <https://www.pflege.de/altenpflege/betreutes-wohnen>

- Das Haus am Brunnenrain bietet zudem im benachbarten Gebäude 15 seniorenge-rechte betreute Wohnung (= Service-Wohnen). Diese Wohnungen sind ebenfalls an einen 24h-Notruf angeschlossen.
- Die Firma Paulus Wohnbau GmbH bietet seit 2015 insgesamt 27 barrierefreie Senio-renwohnungen (2-3 Zimmerwohnungen von 51 m² bis 105 m² Wohnfläche) an. Über einen Betreuungsvertrag mit der Diakonie Schorndorf können verschiedene Dienstleis-tungen gebucht werden. Alle Zimmer verfügen über Notrufanschlüsse.

Es gibt in Plüderhausen ein breites Angebot an verschiedenen betreuten Wohnformen für Se-nioren, die ein selbstverantwortetes oder zumindest in Teilen selbstverantwortetes Wohnen möglich machen und durch Assistenzleistungen für ältere Menschen einen Mehrwert bedeuten. Diese Angebote dürfte nach aktuellen Prognosen in den kommenden Jahren noch stärker nachgefragt werden.

3.2.2 Sozialer Wohnungsbau für Senioren

Der soziale Wohnungsbau ist derzeit ein sehr kontrovers diskutiertes Thema in vielen Kommu-nen Baden-Württembergs. Auch in Plüderhausen steht das Thema sozialer Wohnungsbau bzw. bezahlbarer Wohnraum mit dem Bau von zwölf Mietwohnungen im Postweg 3 und 5 auf der Agenda.

Im Hinblick auf den demografischen Wandel ergeben sich auch im Bereich des sozialen Woh-nungsbaus neue Möglichkeiten: So können bspw. Sozialwohnungen entstehen, die nur für ältere Menschen gedacht sind, die sich ihr bisheriges Haus oder die bisherige Wohnung nicht mehr leisten können oder kein großes Haus mehr benötigen. Dass solche Ideen bereits umge-setzt werden, zeigt ein Blick nach Winterbach, wo Sozialwohnungen für ältere Menschen bald geschaffen werden.⁹ Positiver Nebeneffekt: Werden größere Häuser oder Wohnungen frei, würde das zu einer Entspannung der derzeitigen Wohnsituation führen.

3.3 Mobilität

Mobilität ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme am sozialen Leben in einer Kom-mune und für die eigene, selbstständige Lebensweise. Gerade ältere Menschen sind häufig aufgrund von Erkrankungen oder anderen Einschränkungen mit Mobilitätsproblemen konfron-tiert. Unter den Begriff Mobilität fallen dabei alle Arten der Fortbewegung. Das bedeutet, dass alle öffentlichen Räume wie Straßen, Wege, Plätze, öffentliche Verkehrsmittel, öffentliche Ge-bäude und Geschäfte barrierearm oder barrierefrei gestaltet sind und somit älteren Menschen mit Einschränkungen die Teilnahme am sozialen Leben möglich ist.

Zwar sind die meisten öffentlichen Gebäude in Plüderhausen mittlerweile barrierefrei gestaltet, allerdings gibt es immer noch wichtige Bereiche, die bislang nicht barrierefrei sind und somit ein Hindernis für ältere Menschen mit körperlichen Gebrechen sind. Hier ist unter anderem das Rathaus zu nennen, wo die oberen Stockwerke nur über eine Treppe zugänglich sind. Die Regelung, dass Mitarbeiter bei Bedarf nach unten kommen, ist zwar aufgrund dieser Situation

⁹ <https://www.zvw.de/inhalt.winterbach-27-bezahlbare-wohnungen-in-der-remsstrasse.584d753a-fa12-421f-a2c4-b90adb6b72ad.html>

sinnvoll, allerdings keine dauerhafte Lösung für das Problem Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Im Ortskern sind einige Geschäfte nicht barrierefrei gestaltet. Hier können die Politik und die Verwaltung nur in Gesprächen daraufhin wirken, dass die Geschäfte in naher Zukunft barrierefrei gestaltet werden. Auch der Bahnhof in Plüderhausen ist nicht barrierefrei gestaltet (siehe unten).

3.3.1 ÖPNV

Im Bereich der Mobilität spielt der ÖPNV eine große Bedeutung, da viele ältere Menschen auf diesen angewiesen sind, da sie bspw. wegen Behinderungen nicht mehr in der Lage sind, mit dem eigenen Auto, Fahrrad etc. am Individualverkehr teilzunehmen. Daher ist ein gut ausgebautes ÖPNV-Netz in einer Kommune im Hinblick auf den demografischen Wandel unerlässlich. Von einem gut ausgebauten ÖPNV-Netz profitieren selbstverständlich alle Bevölkerungsgruppen. Trotzdem ist wichtig, dass die ÖPNV-Einrichtungen von den älteren Menschen auch ohne Probleme genutzt werden können.

Ein großes Problem im Nahverkehr stellt dabei der nicht barrierefreie Bahnhof in Plüderhausen dar. Ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, die auf Rollatoren, Rollstühle oder Gehstöcke angewiesen sind, haben Schwierigkeiten das Zug-Angebot zu nutzen bzw. sind überhaupt nicht in der Lage dieses Angebot zu nutzen, da die Gleise nur über steile Treppen erreichbar sind. Da der Einbau von Rampen bzw. Schienen für Kinderwägen daran scheitert, dass die Treppen zu schmal und zu steil sind, stellt der Bahnhof auch Menschen, die mit Kinderwägen unterwegs sind, vor ein Hindernis. Durch den nicht barrierefreien Bahnhof in Plüderhausen wird es diesen Menschen erschwert mit der Bahn zu Ärzten, Veranstaltungen etc. in Schorndorf bzw. im Remstal zu fahren und es muss unnötigerweise auf andere Verkehrsmittel zurückgegriffen werden. Es sind daher weitere, permanente Bemühungen bei der Deutschen Bahn notwendig, dass in Plüderhausen ein barrierefreier Bahnhof geschaffen wird, zumal ab 2019 auf der Remsbahn barrierefreie Züge verkehren und somit ein durchgängig barrierefreies Angebot vorgehalten werden könnte.

Im Bereich der Busse gestaltet sich die Situation besser. Hier verkehren nur noch Niederflerbusse, die mit niedrigen und breiten Einstiegen kein allzu großes Hindernis für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung mehr darstellen. Auch die kontinuierlichen Bemühungen, die Fahrtzeiten und die Taktung zu verbessern, wirken sich natürlich positiv auf das gesamte ÖPNV-Angebot aus. Bei der Höhenangleichung muss an manchen Bushaltestellen noch nachgebessert werden.

3.3.2 Ergänzende ÖPNV-Angebote („Bürgerbus“)

Für die Ergänzung des bestehenden örtlichen ÖPNV bietet sich auch die Einrichtung eines sog. „Bürgerbus“ für ältere Menschen an. Ein Bürgerbus kann dann zum Einsatz kommen, wenn der Fahrplan Lücken aufweist, wichtige Ziele nicht angefahren werden oder Wohngebiete nur schlecht erschlossen sind und die Entfernung zur nächsten Bushaltestelle zu groß ist.¹⁰ Im Allgemeinen ist mit einem Bürgerbus ein kleines Fahrzeug gemeint, das von ehrenamtlichen Fahrern gefahren wird und somit ein Verkehrsangebot ermöglicht, das im normalen Linienverkehr nicht möglich ist. Die Bürgerbusse fahren im Nahbereich also innerhalb der Gemeinde

¹⁰ <https://www.buergerbus-bw.de/angebotsformen/der-buergerbus/>

oder zwischen benachbarten Orten. Angefahren werden dabei bspw. Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen oder es finden Fahrten zu Veranstaltungen und Freizeitaktivitäten statt.

In Plüderhausen wurde die Prüfung eines Bürgerbus-Angebots im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2017 von der SPD-Fraktion im Gemeinderat beantragt (Etat 2017 – Haushaltsantrag Nr. 9/2016). Hierzu fanden im Juni 2018 mehrere Gespräche mit Vertretern des Krankenpflegevereins Plüderhausen statt, die sich bereits intensiv dem Thema Bürgerbus gewidmet haben.

Für einen Bürgerbus gibt es grundsätzlich zwei verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann ein Bürgerbus in das bestehende ÖPNV-Angebot integriert werden, was bedeutet, dass dieser Bürgerbus dann mit einem festen Fahrplan und festen Haltepunkten verkehrt. Diese Form eignet sich eher für größere Kommunen, da hinter diesem Angebot ein hoher Verwaltungsaufwand steckt. Zudem muss dieses Angebot mit den örtlichen ÖPNV-Anbietern abgestimmt und vom Landratsamt genehmigt werden. Weitaus flexibler ist die Variante, dass mit einem sog. „Bürgermobil“ vollflexibel Fahrten angeboten werden, die telefonisch gebucht werden. Das Angebot kann entweder mit den Privat-PKW der ehrenamtlichen Fahrer oder mit einem eigenen Fahrzeug der Gemeinde bzw. dem Trägerverein bestritten werden. Für dieses Angebot darf kein fester Fahrpreis verlangt werden, es können aber Spenden gewünscht werden, von denen auch ein Teil an die ehrenamtlichen Fahrer ausgeschüttet werden kann. Mit einem Bürgermobil könnte dann auch einen Mehrwert geboten werden, wenn die ehrenamtlichen Fahrer den Fahrgästen bspw. beim Tragen der Einkäufe behilflich sind oder die Fahrgäste in die Arztpraxis begleiten. Mit einem Bürgerbus könnte auch die fehlende Haltestelle am Friedhof kompensiert werden, wenn ältere Menschen den Friedhof besuchen wollen.

Am 16.07.2018 fand im Rathaus ein Runder Tisch zum Thema Bürgermobil statt, zudem Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Vereine, Kirchen und des Gemeinderats eingeladen wurden.*

In Walkersbach gibt es derzeit bereits ein Bürgerbus-Angebot. Aufgrund der räumlichen Nähe zu Welzheim wurde eine Kooperation mit dem Bürgerbus Alfdorf-Welzheim geschlossen, da in Walkersbach eher einer Verbindung Walkersbach – Welzheim nachgefragt wird, als eine Verbindung nach Plüderhausen.

**Über die Ergebnisse des Runden Tisches wird der Gemeinderat gesondert informiert.*

3.3.3 Nahversorgung

Auch die Thematik der örtlichen Nahversorgung spielt eine Rolle im Handlungsfeld „Mobilität“. Können Einkäufe und Erledigungen des täglichen Lebens vor Ort erledigt werden, müssen nicht extra Läden außerhalb des Orts aufgesucht werden, was wiederum Menschen mit eingeschränkter Mobilität vor Schwierigkeiten stellt. Zweifelsohne ist eine funktionierende Nahversorgung auch Merkmal einer attraktiven und lebendigen Gemeinde, da eine Vielzahl an verschiedenen Läden und Geschäften nicht nur zum Einkaufen einlädt, sondern auch der sozialen Interaktion dient – gerade auch zwischen älteren Menschen.

Insgesamt gibt es in Plüderhausen drei Supermärkte, mehrere Bäckereien und Metzgereien und verschiedene kleine Geschäfte. Zusätzlich gibt es am Samstag einen Wochenmarkt, der mit einem breiten Angebot an lokalen Lebensmitteln auch eine Rolle in der örtlichen Nahversorgung spielt. Daneben gibt es eine Vielzahl an weiteren Geschäften die Waren wie Textilien, Schreibwaren, Bücher und Elektrowaren anbieten. Zudem gibt es auch Bankfilialen der größte-

ren Bankinstitute im Land, sowie eine Postfiliale und einen Optiker. Durch den Bau des Droge-riemarkts am Bahnhofsareal wird eine Versorgungslücke geschlossen und gleichzeitig die Um-gebung deutlich aufgewertet.

Der Großteil der Geschäfte ist im Ortskern zentriert, was den Vorteil hat, dass zwischen den einzelnen Erledigungen kein großer Weg zurückgelegt werden muss. Durch die Bushaltestellen Königsbau und Grabenstraße liegt ein Großteil der Geschäfte in unmittelbarer Nähe zum örtli-chen Busnetz und ist somit gut zu erreichen. Für ältere Menschen, die nicht mehr mit dem Bus fahren möchten bzw. fahren können, bietet sich die Möglichkeit eines Bürgermobils, das Ziele im Ortskern bedienen könnte (siehe oben, 3.3.2).

Die Wege im Ortskern sind gut zugänglich und bspw. auch gut befahrbar für Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen (wenige bis keine Pflastersteine etc.). Einige Bänke laden zum Ausruhen und Verweilen ein. Durch die Einrichtung der Erholungsfläche „Grüner Anger“ in der Ortsmitte, unweit des Seniorenzentrums „Haus am Brunnenrain“ wird der Ortskern optisch aufgewertet und eine weitere Fläche für Begegnung und Kommunikation geschaffen.

Die örtliche Nahversorgung kann allerdings nur so lange aufrechterhalten werden, wie das Angebot von den Bürgerinnen und Bürgern von Plüderhausen auch tatsächlich genutzt wird. In Zeiten des Internethandels stehen viele Einzelhändler unter Druck und es sind viele An-strengungen nötig, um weiterhin ein breites Angebot an Geschäften vor Ort bieten zu können. Schon jetzt zeigen sich in Nachbarkommunen die Anzeichen des viel zitierten „Geschäftester-bens“ wie z.B. in Ober-Urbach oder die angekündigte Schließung einiger Kreissparkassen-Fili-alen im Landkreis. Aufgabe ist es daher, mit den Vertretern des örtlichen Einzelhandels in en-gem Austausch zu bleiben (Runde Tische etc.) aber auch neue Trends wie z.B. Online-Wo-chenmärkte, auf denen lokale Einzelhändler ihre Produkte im Internet verkaufen können, im Blick zu behalten.

3.4 Partizipation

Eine lebendige Gemeinde zeichnet sich u.a. auch dadurch aus, dass es für alle Altersgruppen passende Angebote gibt, die eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Diese Angebote können z.B. Sportveranstaltungen, kulturelle Angebote oder einfache Zusammen-kommen sein, bei denen sich die Menschen austauschen können. Besonders für ältere Men-schen muss ein bedarfsgerechtes Angebot geschaffen werden, denn mit zunehmendem Alter nehmen oft aus gesundheitlichen Gründen, Mobilitätsproblemen und durch den Wegzug oder den Tod von Familienmitgliedern, Freunden und Bekannten die gesellschaftlichen Kontakte ab und manche älteren Menschen vereinsamen.

3.4.1 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Damit ältere Menschen am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde teilhaben können, müs-sen zunächst die Rahmenbedingungen stimmen, denn viele ältere Menschen verlassen bei Dunkelheit nicht mehr gerne das Haus und bleiben bei Glätte im Winter und bei Hitze im Sommer lieber zu Hause. Es muss also darauf geachtet werden, dass es allen älteren Menschen möglich ist eine Veranstaltung etc. zu besuchen. Durch einen Bürgerbus könnte dies bei An-geboten und Veranstaltungen tagsüber und unter der Woche erreicht werden. Bei Veranstal-tungen in den Abendstunden oder am Wochenende (z.B. die Einwohnerversammlung) sollte

darauf geachtet werden, dass Fahrdienste für ältere Menschen angeboten werden. Hier könnten bspw. mit einem Bürgermobil Sonderfahrten angeboten werden. Auch öffentliche Toiletten sind, nicht nur aber auch gerade für ältere Menschen wichtig. Sind im öffentlichen Raum oder bei Veranstaltungen keine oder nicht ausreichend öffentlichen Toiletten vorhanden, werden einige ältere Menschen vor Probleme gestellt. Abhilfe kann hier die Aktion „Nette Toilette“ bringen, die zurzeit von der Verwaltung geprüft wird. Für ältere Menschen sollten bei Veranstaltungen auch genügend Sitzmöglichkeiten vorhanden werden.

In Plüderhausen gibt es für ältere Menschen ein sehr breites Angebot an verschiedenen Freizeitaktivitäten, die in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, Kirchen und anderen Institutionen auf die Beine gestellt werden. Das Angebot reicht von Gymnastik über Gedächtnistraining bis hin zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Alle Veranstaltungen sind im Flyer „SeniorenTreff“ aufgelistet, der momentan überarbeitet und bald neu aufgelegt wird. Auch von der Bürgerstiftung, die den Seniorennachmittag fördert, können ältere Menschen in Plüderhausen profitieren.

3.4.2 Ehrenamtliches Engagement

Für die Bürgerinnen und Bürger in Plüderhausen gibt es verschiedene Möglichkeiten sich zu beteiligen und ehrenamtlich zu engagieren – und auch von diesem ehrenamtlichen Engagement zu profitieren. Für ältere Menschen gibt es unter dem Dach des Seniorennetzwerks verschiedene Möglichkeiten eines ehrenamtlichen Engagements: Von Seniorenwerkstatt über Besuchsdienste bis hin zu Jugendarbeit mit Leihgroßeltern und Vorlesestunden. Mit der Gartenschau im kommenden Jahr gibt es weitere Möglichkeiten sich ehrenamtlich zu engagieren wie z.B. im Bürgergarten.

Aufgabe der Verwaltung und der Politik ist es, diese Angebote zu stärken, weiterzuentwickeln und für die Angebote zu werben bzw. auf sie aufmerksam zu machen, was in Plüderhausen ja auch der Fall ist (wie z.B. mit dem Verkauf der „Gartenschau-Fische“, die von der Seniorenwerkstatt gefertigt wurden). Mit dem Dankfest für Ehrenamtliche am 13.07.2018 wurde zum einen den ehrenamtlich Tätigen eine Anerkennung für ihre Leistungen ausgesprochen, zum anderen ist ein solches Fest auch eine Motivation sich weiterhin zu engagieren.

3.4.3 Bildung

Verschiedene Studien prognostizieren ein höheres Bildungsniveau der zukünftigen Generationen älterer Menschen. Das wirkt sich natürlich (positiv) auf die Nachfrage nach Bildungsangeboten an. In Kooperation mit der Volkshochschule Schorndorf bietet die Außenstelle Plüderhausen verschiedene Angebote aus den Bereich Sport, Gesundheit, Bildung u.ä. an. Unter der Prämisse dass sich die Nachfrage nach Bildungsangeboten steigern wird, ist eine Ausweitung der Kurse und Angebote geboten. Da die Gemeinde die Finanzierung der VHS mitträgt, sind natürlich mehr finanzielle Mittel notwendig oder das freiwillige Engagement muss erhöht werden.

Auch eine Vortragsreihe oder Podiumsdiskussionen in Plüderhausen über gesellschaftliche Themen (siehe Maßnahmenkatalog), zu dem verschiedene Referenten eingeladen werden könnten, wäre ein interessanter Baustein im Bereich Bildung, der wieder reaktiviert werden

könnte. Hierzu wären auch Kooperationen mit Schulen denkbar. Von solch einem Angebot würde alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde profitieren und nicht nur ältere Menschen.

3.4.5 Information / Beratung / Anlaufstellen

Für ältere Menschen gibt es verschiedene Wege sich über für sie relevante Themen zu informieren. Für Fragen bezüglich der Pflege gibt es mit dem Pflegestützpunkt im Landratsamt des Rems-Murr-Kreises in Waiblingen eine kompetente Anlaufstelle für ältere Menschen aber auch für ihre Angehörigen. Die Beratung dort erfolgt trägerunabhängig und kostenlos. Umfassende Informationen liefert auch die Broschüre „Seniorenwegweiser“ der vom Landratsamt ausgegeben wird. Im Bereich der Pflege gibt es auch die Möglichkeiten direkt mit den Einrichtungen in Kontakt zu treten: Das Haus am Brunnenrain kann bspw. jederzeit kontaktiert werden – nicht nur wenn es um die Suche nach einem Pflegeplatz geht.

Für internet-affine ältere Menschen gibt es die oben genannten Informationen auch im Internet und auch die Internetseite von Plüderhausen informiert über verschiedene Belange von älteren Menschen. Hier sind allerdings kleinere Optimierungen nötig, die im Maßnahmenkatalog für eine aktive Seniorenpolitik in den Anlagen zu diesem Bericht aufgeführt sind.

Für Angehörige von zu pflegenden älteren Menschen und ehrenamtlichen Pflegepersonen wird in Plüderhausen derzeit verhandelt, ob Pflegekurse gemäß § 45 SGB XI angeboten werden können. Bei diesen Pflegekursen können unentgeltlich Themen wie der Umgang mit Pflegebedürftigen, Körperpflege oder gesunde Ernährung von Pflegebedürftigen erlernt werden. Durch dieses Angebot wird die häusliche Pflege gestärkt, was sich auch positiv auf die Nachfrage nach Pflegeplätzen auswirkt, wenn es mehr ältere Menschen gibt, die zu Hause von den Angehörigen gepflegt werden.

In Zusammenarbeit mit der AOK Rems-Murr und Bethel Welzheim gibt es die „Angehörigen-Schule“. Dieses Angebot ist ein öffentliches Bildungs- und Begegnungszentrum für Alle, in dem Vorträge und Workshops zum Thema Pflege etc. stattfinden.

Veranstaltungen in Plüderhausen werden ebenfalls über verschiedene Wege bekanntgemacht. Hier sind das Mitteilungsblatt, die Internetseite sowie verschiedene Flyer zu nennen. In Summe gibt es also für die älteren Menschen oder deren Angehörigen verschiedene Möglichkeiten sich beraten zu lassen und sich zu informieren. Der Fokus sollte vielmehr darauf gelegt werden, auf die verschiedenen Beratungsmöglichkeiten aufmerksam zu machen und dafür zu werben.

4. Fazit

Auch wenn sich der demografische Wandel in Plüderhausen nicht aufhalten lässt und alle Altersgruppen in der Bevölkerung von den Auswirkungen betroffen sein werden, ist der demografische Wandel kein Horrorszenario. Mit einer durchdachten Strategie können in einer Kommune die Folgen des demografischen Wandels abgefangen werden und es kann somit sichergestellt werden, dass Plüderhausen trotz einer derzeit ungünstigen demografischen Entwicklung weiterhin eine attraktive Gemeinde bleibt.

Wichtig ist, dass die Folgen des demografischen Wandels nicht einseitig betrachtet werden und nur die Belange der älteren Menschen im Fokus liegen. Auch eine aktive Jugendpolitik, wie sie in Plüderhausen bereits mit der Veranstaltung „Jugend meets Gemeinderat“ betrieben

wird, ist ein wichtiger Baustein. Plüderhausen muss für alle Altersklassen interessant bleiben. Dazu gehört auch die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen um der Landflucht entgegen zu wirken und um (junge) Familien an die Gemeinde zu binden. Hier wurde mit der neuen Stelle „Wirtschaftsförderung“ in der Verwaltung bereits ein erster Schritt in diese Richtung getan. Trotzdem ist es in einer älter werdenden Gesellschaft wichtig, dass die Gemeinde auch altersgerecht ist. In allen vier Handlungsfeldern (Gesundheit, Wohnen, Mobilität und Partizipation) wurde in Plüderhausen bereits viel Arbeit geleistet und wichtige Bausteine umgesetzt, die für eine altersgerechte Gemeinde nötig sind.

Im Bereich Gesundheit kann Plüderhausen auf ein breites Angebot an Haus- und Fachärzten verweisen und es wurde mit dem Bau des Praxis-Zentrums in der Ortsmitte attraktive Räumlichkeiten für Ärzte geschaffen und die Weichen für die Zukunft gestellt.

Im Handlungsfeld „Mobilität“ müssen noch einige Anstrengungen unternommen werden, damit insbesondere im Bahnhof eine barrierefreie Mobilität für alle Menschen in Plüderhausen sichergestellt wird. Dafür wurde nun die Einrichtung eines Bürgermobils angestoßen und es ist durchaus denkbar, dass ein solches Bürgermobil zeitnah auf die Straße gebracht wird.

Der Bereich „Partizipation“ ist das Aushängeschild von Plüderhausen. Plüderhausen hat von der Seniorenwerkstatt über Besuchsdienste bis hin zu einem breiten Angebot an verschiedenen Aktivitäten für ältere Menschen von Seiten der örtlichen Vereine und Institutionen vieles zu bieten.

Alles in allem ist Plüderhausen aber auf einem guten Weg und mit einigen Anstrengungen und Nachjustierungen wird der demografische Wandel zur Chance und nicht zum Horrorszenario.

Einen Maßnahmenkatalog für eine aktive Seniorenpolitik findet sich in einer Anlage zu diesem Bericht
--

Stand: Juli 2018

Autor: Manuel Klostermann, Student der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

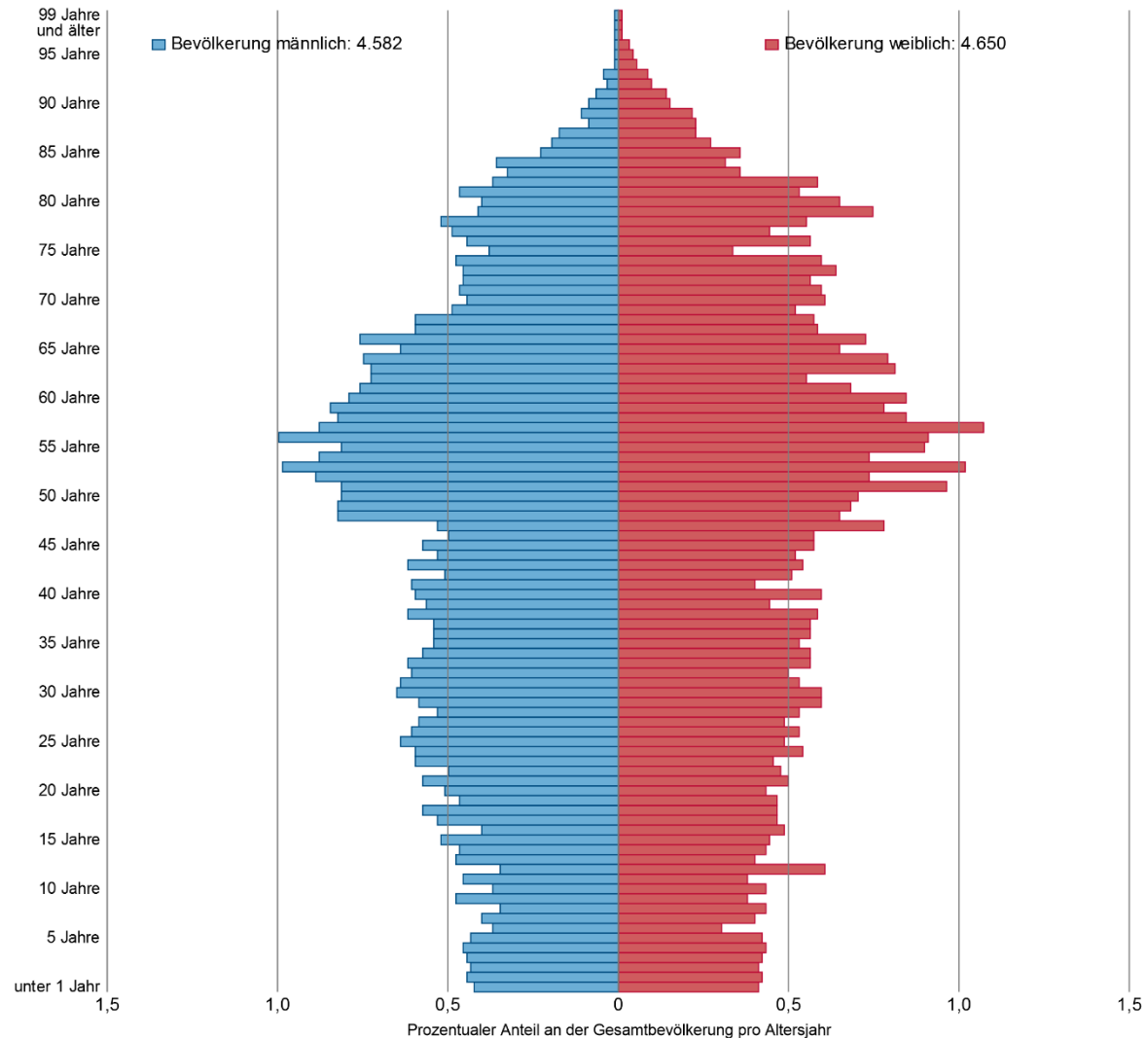
Situationsbericht zum Themenkomplex Demografischer Wandel in Plüderhausen

Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat Plüderhausen
Etat 2017 – Haushaltsantrag Nr. 6/2016

-Anlagen-

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (relativ in %) 2020 Plüderhausen

Bevölkerung insgesamt: 9.232

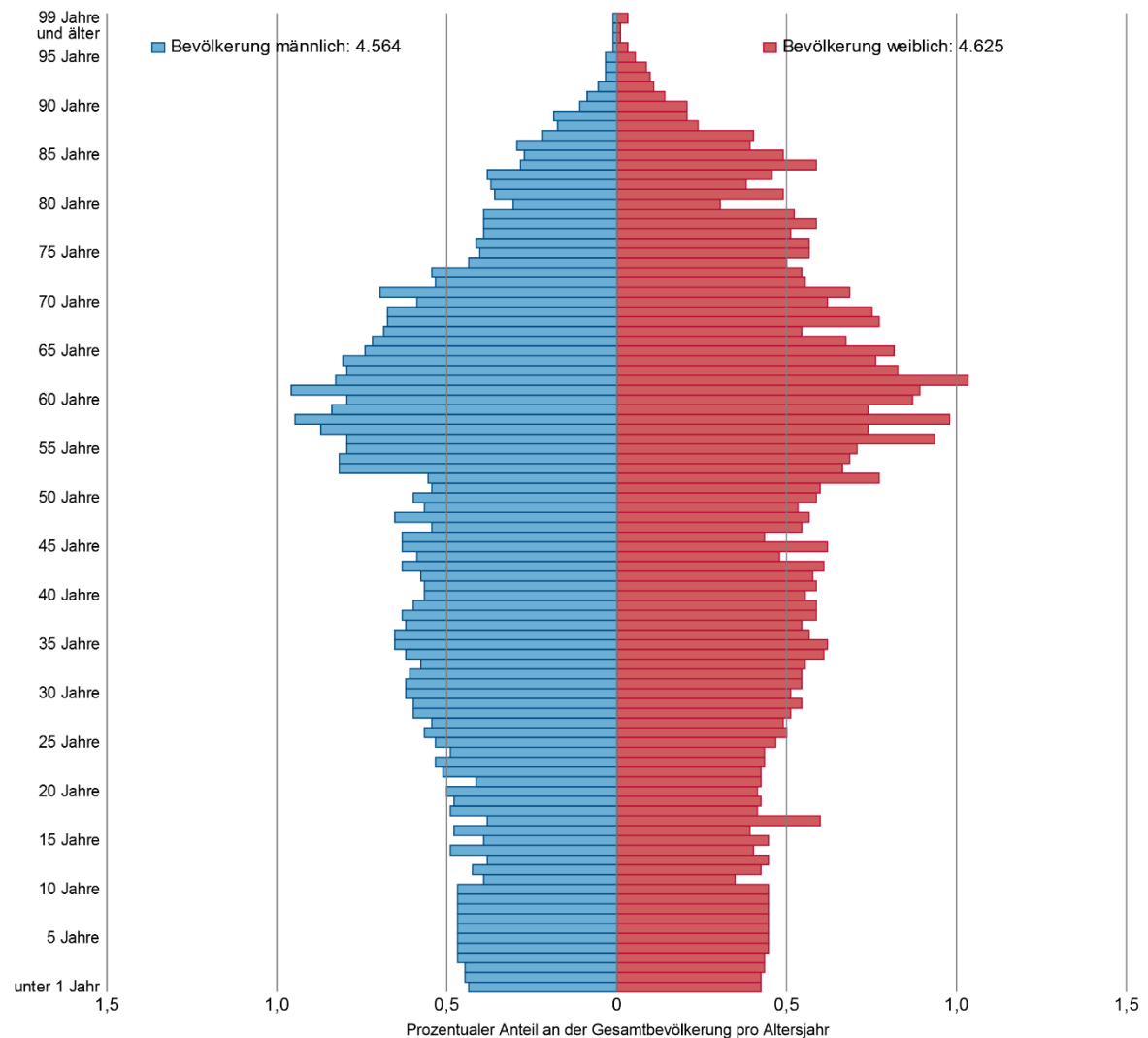


Die Bevölkerungsvorausrechnung für 2020 macht folgendes deutlich:

- Die kommenden Jahrgänge zwischen 5 und unter einem Jahr werden wieder etwas stärker sein (möglicherweise steigende Geburtenrate, Zuzug von jungen Familien); allerdings ist der Anstieg viel zu schwach um das Ungleichgewicht einigermaßen auszugleichen
- Die geburtenstarken Jahrgänge der 60er-Jahre rücken weiter voran und bewegen sich zwischen 50 und 60 Jahren. Die ersten Jahrgänge dieser Generation erreichen das Renteneintrittsalter.
- Aufgrund der geringeren Lebenserwartung und den Kriegsfolgen gibt es weniger Männer im hohen Alter als Frauen. Der Anteil der Menschen die 90 Jahre und älter sind, ist sehr gering. Den größten Anteil unter den älteren Menschen, haben die 80-jährigen. Zwischen den älteren Generationen und der Generation der 60er-Jahre gibt es schwächere Jahrgänge (zwischen 70 und 75)

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (relativ in %) 2025 Plüderhausen

Bevölkerung insgesamt: 9.189

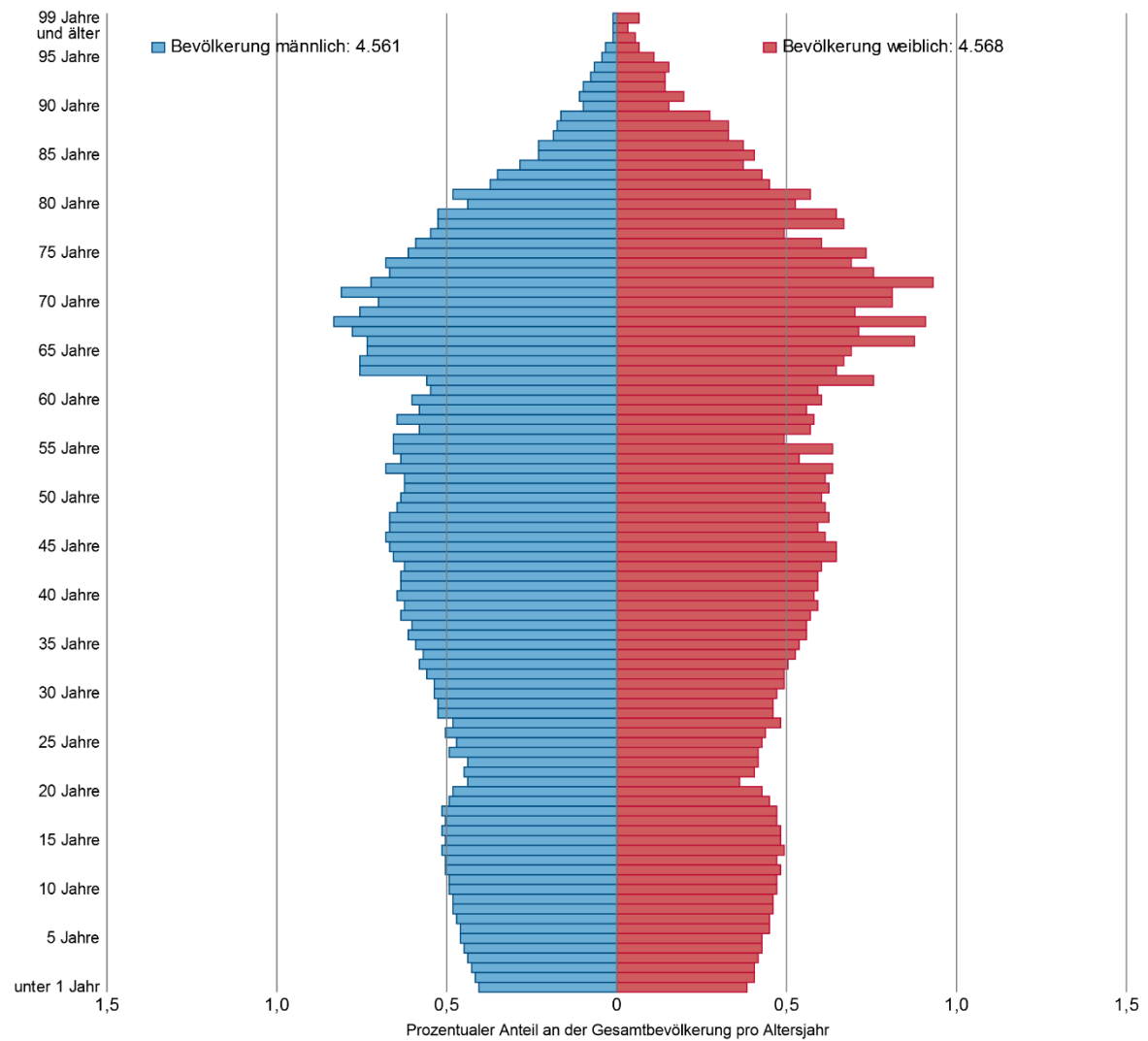


Fünf Jahre später, im Jahr 2025 zeichnet sich folgendes Bild:

- Die geburtenschwachen Jahrgänge der letzten Jahre aus heutiger Sicht, zeigen sich nun in der „Delle“ der zwischen 10- und 25 Jahre alten Menschen.
- Die geburtenstarken Jahrgänge der 60er-Jahre sind nun weiter voran gerückt und stehen vor dem Renteneintritt.
- Der Anteil der zwischen 80- und 90 Jahre alten Menschen ist im Vergleich zu 2020 angestiegen, insbesondere auch der Anteil der über 95 Jahre alten Menschen ist größer geworden.

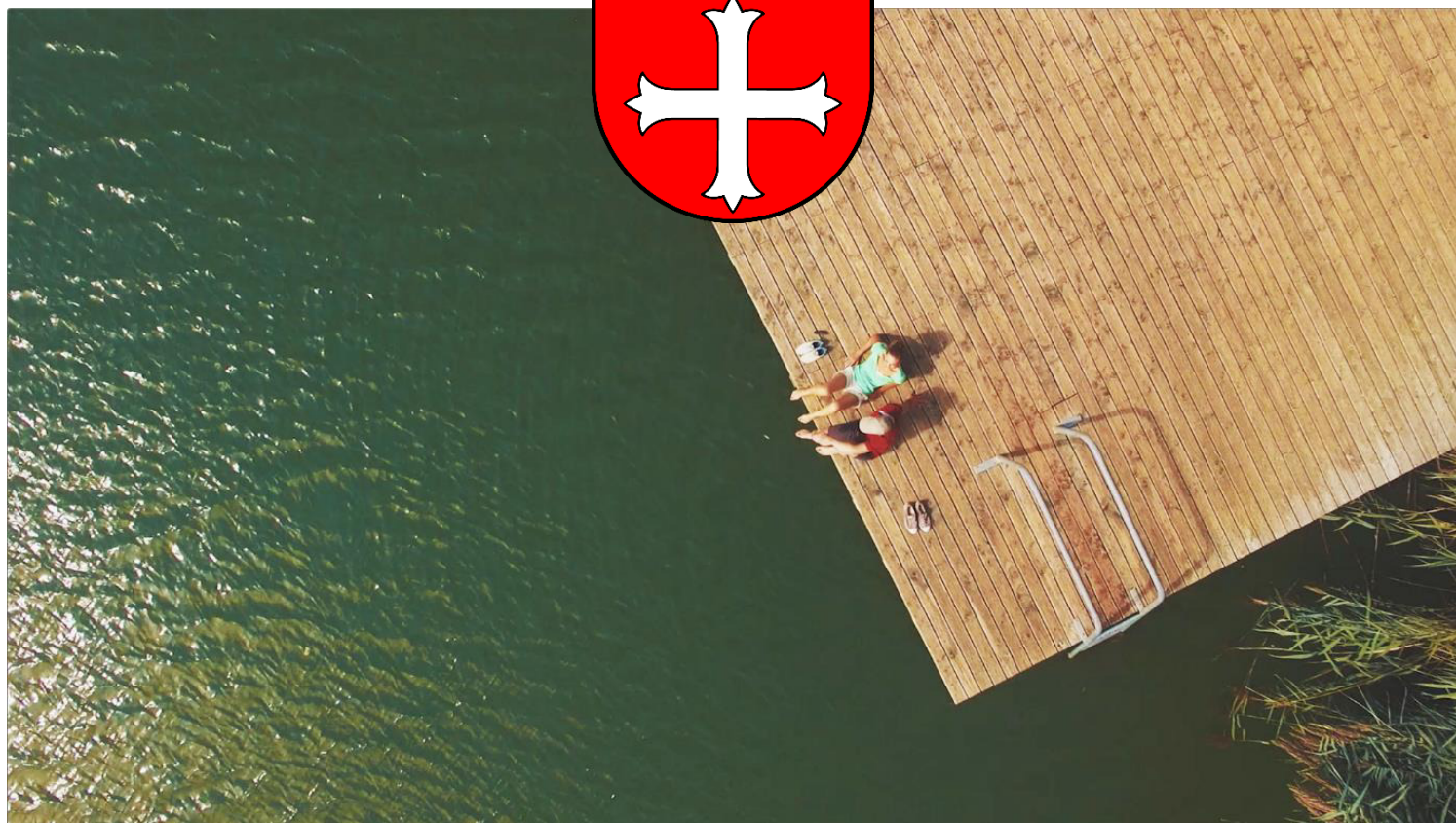
Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (relativ in %) 2035 Plüderhausen

Bevölkerung insgesamt: 9.129



Die langfristige Entwicklung für das Jahr 2035 könnte wie folgt aussehen:

- Die geburtenstarken Jahrgänge der 60er-Jahre sind nun fast vollständig in Rente.
- Der Anteil der zwischen 80- und 90 Jahre alten Menschen ist nach wie vor hoch und es werden mehr Menschen über 90 Jahre alt.
- Der Anteil der jungen Menschen unter 10 Jahre wird wieder sinken.



Maßnahmenkatalog für eine aktive Seniorenpolitik in Plüderhausen

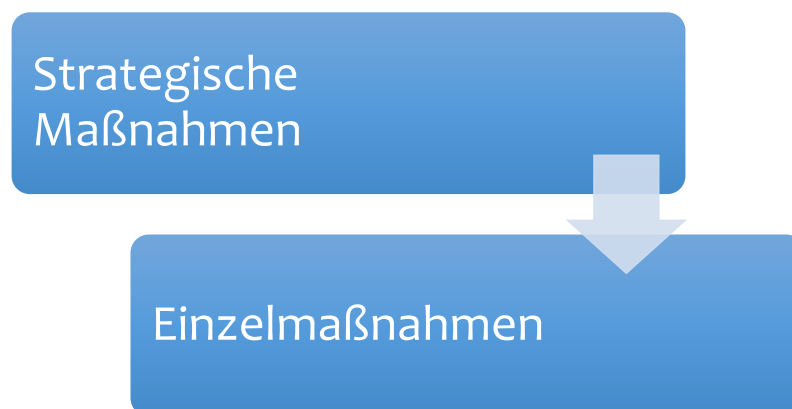
Stand: Juli 2018

Vorwort

Wie im Situationsbericht zum demografischen Wandel bereits festgestellt wurde, ist Plüderhausen im Bereich der Seniorenpolitik auf einem guten Weg und es wurde bereits viele Maßnahmen und Aktionen getroffen, die einen Mehrwert für die Senioren in Plüderhausen darstellen und somit die Attraktivität der Kommune steigern. Besonders hervorzuheben ist hier das Seniorennetzwerk, unter dessen Dach verschiedene Arbeitskreise existieren, die die Potentiale einer aktiven Bürgerschaft bündeln.

Angesichts des demografischen Wandels, der auch vor Plüderhausen nicht Halt macht, gilt es den eingeschrittenen Weg fortzusetzen und die vorhandenen Strukturen zu stärken. Gleichzeitig sollten auch neue Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.

Mit diesem Maßnahmenkatalog werden verschiedene Maßnahmen für eine aktive Seniorenpolitik vorgestellt und hinsichtlich Kosten, Aufwand und anderen Faktoren beurteilt. Einige der Maßnahmen sind sehr umfangreich und benötigen einiges an Vorarbeit. Daher können diese Maßnahmen oft nur mittelfristig umgesetzt werden. Andere Maßnahmen können jedoch sehr schnell und ohne große Vorarbeit umgesetzt werden. Von der Systematik wurden die verschiedenen Maßnahmen in „Strategische Maßnahmen“ und in „Einzelmaßnahmen“ gegliedert. Die strategischen Maßnahmen sind umfangreicher und bieten einen Rahmen für weitere Einzelmaßnahmen.

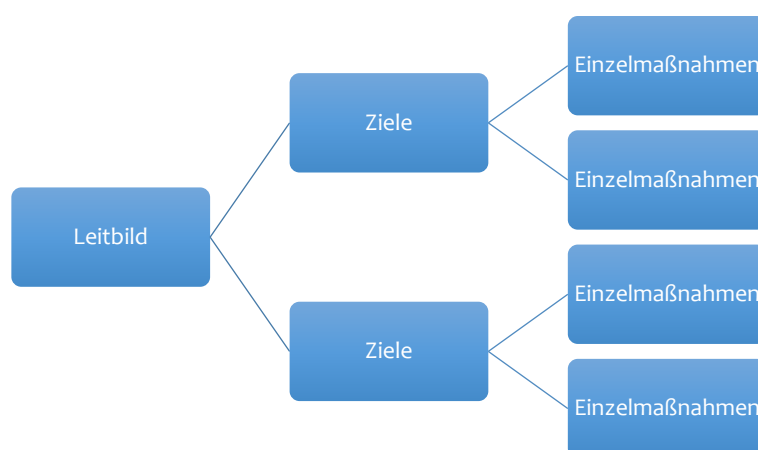


Wichtig ist, dass nicht alle Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden müssen, sondern dass auch eine Step-by-Step-Vorgehensweise Sinn macht und erst geklärt wird in welche Richtung man die Seniorenpolitik in Plüderhausen ausrichten möchte. Egal welche Maßnahmen am Ende umgesetzt werden – jede Maßnahme ist ein Schritt zu einer altersgerechten Gemeinde.

1 Bereich: Strategische Maßnahmen

Maßnahme: **Entwicklung eines Leitbilds für die Gemeinde und die Aufnahme der altersgerechten Gemeinde als Teilziel innerhalb des Leitbilds.**

Viele Kommunen in Baden-Württemberg haben in der Vergangenheit ein Leitbild erarbeitet und ihre Ziele und Einzelmaßnahmen an dem Leitbild ausgerichtet. Eine Maßnahme für Plüderhausen wäre daher die Erarbeitung eines Leitbilds in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und der Öffentlichkeit (Vereine, Kirchen, interessierte Bürgerinnen und Bürger). Auch eine Unterstützung durch externe Berater ist möglich.

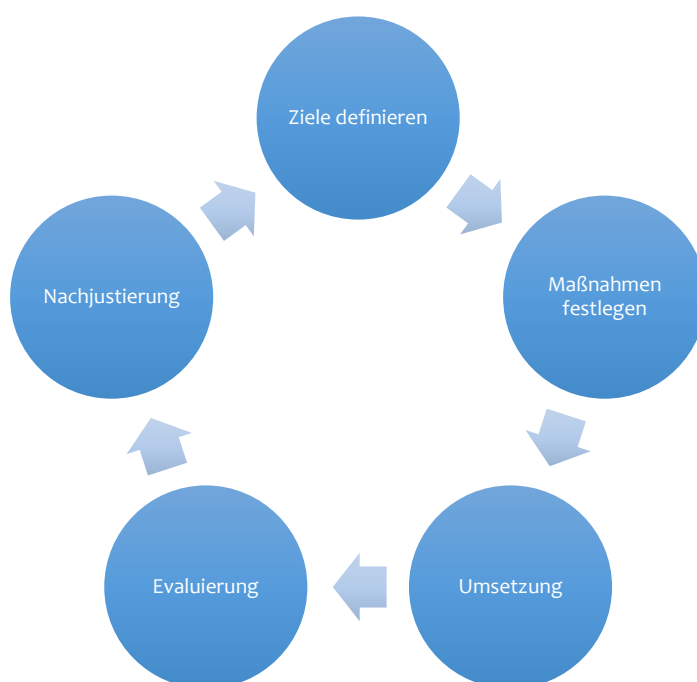


Die altersgerechte Gemeinde sollte als Teilziel innerhalb des Leitbilds verankert werden und die verschiedenen Maßnahmen, wie sie u.a. in diesem Maßnahmenkatalog beschrieben sind, darunter aufgebaut werden. Die Erstellung eines Leitbilds ist natürlich kein Allheilmittel und es gibt durchaus berechtigte Gründe die gegen ein Leitbild sprechen, denn ein Leitbild macht auch nur dann Sinn, wenn das gesamte Verwaltungshandeln und das Handeln der Entscheidungsgremien an diesem Leitbild orientiert sind. Sollte in Plüderhausen in der Zukunft ein Leitbild erarbeitet und implementiert werden, dann wäre eine altersgerechte Gemeinde ein wichtiges Teilziel innerhalb dieses Leitbilds. Dadurch wäre fest verankert, dass sich die Gemeinde Plüderhausen um die Belange älterer Menschen kümmert und sich darum sorgt, dass die Lebensqualität der älteren Menschen trotz den Folgen des demografischen Wandels erhalten bleibt. In weiterer Konsequenz könnte dann in den Haushaltsplan ein Betrag für die Seniorenpolitik eingestellt werden, mit dem jährlich verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden könnten.

Kosten	Je nachdem wie umfangreich der Gestaltungsprozess ausgestaltet wird
Aufwand	Groß
Beteiligte	Gemeinderat, Verwaltung, Öffentlichkeit (Vereine, Kirche, interessierte Bürger etc.) + evtl. externe Berater
Umsetzung	Mittel- bis langfristig

Maßnahme: **Weiterentwicklung dieses Maßnahmenkatalogs in eine Senioren-Konzeption**

Dieser Maßnahmenkatalog stellt im Idealfall nur eine Zwischenlösung dar. Zusammen mit den politischen Gremien könnte der Katalog in eine gesamtheitliche Senioren-Konzeption weiterentwickelt werden, in der die Ziele der Seniorenpolitik in Plüderhausen mit geeigneten Maßnahmen verknüpft werden – idealerweise ausgehend von einem Leitbild (siehe oben). Diese Konzeption sollte laufend evaluiert und wenn nötig angepasst werden. Weitere Maßnahmen könnten stetig in die Konzeption aufgenommen und überprüft werden.



Zusätzlich zu der Konzeption könnte ein Berichtswesen aufgebaut werden, sodass in regelmäßigen Abständen in einem Bericht zum Stand der Seniorenpolitik informiert wird.

Kosten	Je nach Ausgestaltung des Angebots. Kosten entstehen bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen.
Aufwand	Mittel
Beteiligte	Gemeinderat, Verwaltung, Öffentlichkeit (Vereine, Kirche, interessierte Bürger etc.)
Umsetzung	Mittelfristig

3 Bereich: Strategische Maßnahmen

Maßnahme: **Befragung der Senioren**

Mit einer Befragung aller Senioren Plüderhausens könnte zum einen erfragt werden, wie die Lebensqualität der Senioren in Plüderhausen bisher bewertet wird. Zum anderen könnten Erkenntnisse gewonnen werden, was sich die Senioren wünschen bzw. in welchen Bereichen noch Optimierungsbedarf besteht. Diese Befragung könnte dann in die Senioren-Konzeption (siehe Maßnahme Nr. 2) einfließen. Eine solche Befragung würde auch eine gewisse Wertschätzung bzw. Beteiligung der älteren Menschen hervorrufen.

Im Vorfeld einer solchen Befragung muss dabei geklärt werden, welche Altersgruppen befragt werden und was die Zielrichtung der Befragung ist. Die Konzeption, Durchführung und Auswertung einer solchen Umfrage könnte die Arbeit eines Praktikanten/Studenten sein, da sich dieses Thema auch gut für die Erstellung einer Bachelorarbeit anbietet.

Kosten	Je nach Ausgestaltung der Umfrage
Aufwand	Mittel
Beteiligte	Gemeinderat, Verwaltung, Senioren in Plüderhausen
Umsetzung	Mittelfristig

4 Bereich: Einzelmaßnahmen

Maßnahme: **Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Raum**

Hier sind, wie im Bericht zur demografischen Entwicklung beschrieben, vor allem der Bahnhof, das Rathaus sowie einige Geschäfte im Ort zu nennen, denn diese Bereiche sind noch nicht (vollständig) barrierefrei. Für eine altersgerechte Kommune aber auch im Hinblick für Menschen mit Behinderungen ist es unerlässlich, dass weiterhin Anstrengungen unternommen werden diese Bereiche vollständig barrierefrei zu gestalten.

In Gesprächen mit Geschäftsinhabern könnte erwirkt werden, dass auch die bisher noch nicht barrierefreien Geschäfte in Plüderhausen schließlich barrierefrei gestaltet werden.

Kosten	Je nach Umfang
Aufwand	Groß
Beteiligte	Gemeinderat, Verwaltung, Handel
Umsetzung	Mittelfristig

5 Bereich: Einzelmaßnahmen

Maßnahme: **Einrichtung eines Bürgermobils**

Wie im Situationsbericht zum demografischen Wandel dargelegt, besteht in Plüderhausen der Wunsch und auch der Bedarf für ein Bürgermobil. Hierzu fanden mehrere Gespräche mit Vertretern des Krankenpflegevereins statt, die sich bereits intensiv mit dem Thema beschäftigt haben.

Am 16.07.2018 fand im Rathaus ein Runder Tisch zum Thema Bürgermobil statt, zudem Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Vereine, Kirchen und des Gemeinderats eingeladen wurden. Dieses Projekt ist also schon auf einem guten Weg und es gilt die Beteiligten in der weiteren Umsetzung des Projekts zu unterstützen, insbesondere dann, wenn freiwillige Fahrer für dieses Bürgermobil gesucht werden.

Kosten	Je nach Ausgestaltung des Angebots
Aufwand	Groß
Beteiligte	Gemeinderat, Verwaltung, Öffentlichkeit (Vereine, Kirche, interessierte Bürger etc.)
Umsetzung	Mittelfristig

6 Bereich: Einzelmaßnahmen

Maßnahme: **Erstellung einer Broschüre „Älter werden in Plüderhausen“ (Beispieltitle)**

Derzeit gibt es bereits einen Flyer „SeniorenTreff – Gemeinsam mehr erleben“, in dem verschiedene Freizeitangebote für Senioren beworben werden. Dieser Flyer wird zurzeit aktualisiert und soll zeitnah in einer neuen Version herausgegeben werden. Zudem gibt es einen weiteren Flyer, der den interessierten Lesern die Arbeit des Seniorennetzwerks näher bringt.

Zusätzlich wäre noch ein weiterer Flyer bzw. eine weitere Broschüre denkbar, mit dem ein noch breiteres Informationsspektrum für Senioren abgedeckt wird. In diesem Flyer könnten alle für Senioren relevanten Informationen gebündelt werden also bspw. Arzt-Adressen, Ansprechpartner, Beratungsangebote, Veranstaltungen etc.

Kosten	Druckkosten (abhängig von Auflage etc.)
Aufwand	Gering, da viele Daten bereits vorhanden sind
Beteiligte	Verwaltung
Umsetzung	kurzfristig

7 Bereich: Einzelmaßnahmen

Maßnahme: **Einrichtung einer Rubrik „Senioren“ auf der Internetseite von Plüderhausen**

Da sich dank Computer-Kursen viele Senioren mittlerweile auch über das Internet informieren können, wäre eine eigene Senioren-Rubrik auf der Internetseite von Plüderhausen eine gute Ergänzung zum bestehenden Internetangebot. Analog zum Flyer (siehe Maßnahme Nr. 7) könnten dort alle für Senioren relevanten Informationen auf einer Seite gebündelt werden. Da bspw. Informationen zu Pflegeeinrichtungen bislang etwas versteckt unter „Leben & Wohnen → Gesundheit & Soziales → Soziale Einrichtungen“ zu finden sind, würde eine zentrale Seite für Senioren längeres Suchen vermeiden.

Die Einrichtung einer solchen Seite wäre ohne einen allzu großen Aufwand zu erreichen, da die meisten Informationen bereits bekannt sind und nur zentral an einer Stelle gebündelt werden müssen.

Kosten	gering
Aufwand	gering
Beteiligte	Verwaltung
Umsetzung	kurzfristig

8 Bereich: Einzelmaßnahmen

Maßnahme: **Schaffung eines Gymnastik-Angebots im Freien**

Im Sommer-Halbjahr könnte in Zusammenarbeit mit den Vereinen ein kleines Gymnastikangebot im Freien (z.B. auf dem Marktplatz) geschaffen werden. Zu diesem Gymnastik-Programm könnten alle Interessierten (Jung und Alt) erscheinen und gemeinsam etwas Sport treiben. Dies würde nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Gemeinschaft im Ort fördern, da man sich bei der Gelegenheit auch unterhalten und austauschen kann. Ein solches Angebot wird bereits in einigen Gemeinden erfolgreich angeboten.

Kosten	gering
Aufwand	gering
Beteiligte	Verwaltung, Vereine
Umsetzung	kurz- bis mittelfristig

9 Bereich: Einzelmaßnahmen

Maßnahme: „Seniorenfreundlichkeits-Siegel“ für örtliche Unternehmen

Mit einem Seniorenfreundlichkeits-Siegel könnten Unternehmen vor Ort ausgezeichnet werden, die einen besonderen Service für Senioren bieten. Die Stadt Schorndorf hat ein solches Siegel bereits eingeführt. Kriterien sind dort u.a. „leicht begehbare Kundenräume, gut lesbare Auszeichnungen und Hinweise, freundliche Beratung älterer Kunden, Sitzmöglichkeiten, Getränkeangebot und ein Lieferservice nach Hause“.

Die Einführung eines solchen Siegels wäre eine Anerkennung für Unternehmen, die bereits jetzt schon für Senioren einen besonderen Service bieten, aber auch Ansporn für andere Unternehmen, sich mit der Seniorenfreundlichkeit auseinanderzusetzen.

In Plüderhausen könnte zusammen mit dem Gemeinderat, der Verwaltung und dem HGV Qualitätskriterien für ein solches Siegel erstellt werden und an Unternehmen, die die Kriterien erfüllen, verliehen werden. Auch eine Liste der „seniorenfreundlichen“ Betriebe und Unternehmen im Internet oder in einem Flyer ist denkbar.

Kosten	gering
Aufwand	mittel
Beteiligte	Gemeinderat, Verwaltung, HGV
Umsetzung	mittelfristig

10 Bereich: Einzelmaßnahmen

Maßnahme: **Vortragsreihe (nicht nur) für ältere Menschen**

Wie im Bericht zur demografischen Entwicklung könnte (wieder) eine Vortragsreihe etabliert werden, bei der verschiedene Referenten zu gesellschaftlichen Themen (Politik, Gesundheit, Geschichte, Kultur etc.) eingeladen werden. Auch Podiumsdiskussionen in Zusammenarbeit mit Schulen wären denkbar. Und auch eine Kunstaustellung im Rathaus würde der Nachfrage nach Bildungsangeboten im Ort nachkommen. Ein solches kulturelles Angebot ist natürlich auch eine Frage des Geldes und der damit verbundenen (politischen) Bereitschaft das Kultur-Angebot in Plüderhausen zu erweitern.

Kosten:	gering
Aufwand	mittel
Beteiligte	Verwaltung, Ehrenamtliche
Umsetzung	mittelfristig

Maßnahme: Schaffung einer Stelle „Seniorenbeauftragte(r)“ in der Verwaltung bzw. Verteilung der Aufgaben auf eine bestehende Stelle

Um die vielfältigen Aufgaben und Maßnahmen für eine aktive Seniorenpolitik in der Verwaltung zu bewältigen, könnte es auch sinnvoll sein, mit dem nächsten Stellenplan eine Stelle hierfür zu schaffen oder die Aufgaben einer bestehenden Stelle zuzuordnen. Gleichzeitig wäre damit auch ein Ansprechpartner für die Belange älterer Menschen vorhanden. Denkbar wäre auch, dieser Stelle die kommenden Aufgaben der Jugendbeteiligung zuzuordnen. Die Schaffung einer neuen Stelle ist natürlich mit höheren Personalkosten verbunden. Bei einer Verteilung der Aufgaben auf eine bestehende Stelle muss darauf geachtet werden, dass dieser Stelle damit nicht zu viele Aufgaben zugeordnet werden.

Kosten:	Je nach Ausgestaltung
Aufwand	Je nach Ausgestaltung
Beteiligte	Gemeinderat, Verwaltung
Umsetzung	mittelfristig